

auto hönngg



CITROËN

Verkauf, Service, Veredlung

Limmattalstrasse 136
8049 Zürich

01 341 00 00

Roland Huber
Innendekorationen
Höngger Markt

Spann- und Auslegeleppiche,
Orientteppiche, Polstergruppen,
Wohnwände, Schlafzimmer,
Matratzen, Bettwaren, Tische,
Stühle u.a.
Wandbespannungen, Vorhänge
Unverbindliche Heimberatung, auch
abends und samstags nach Vereinbarung
Telefon 01/3417262



Der «Höngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck und Verlag:
Druckerei AG Höngg, Pfingstweidstrasse 6
Postfach, 8049 Zürich
Telefon 01-272 55 31, Fax 01-272 55 20

Höngger

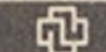
Quartierzeitung
von Zürich-Höngg
65. Jahrgang

Abonnementspreis für die adressierte
wöchentliche Zustellung per Post:
jährlich 34.— Franken
Inseratenpreis, einspaltige mm-Zeile 58 Rp.
Reklame, einspaltige mm-Zeile 285 Rp.

SKA-Anlage-Service plus

Wir leisten mehr, damit Sie an der Spitze sind

Ihre Quartierbank



SCHWEIZERISCHE KREDITANSTALT
SKA

SKA Höngg, Regensdorferstrasse 15, 8049 Zürich, Tel. 229 44 11

AZA 8049 Zürich

Nr. 35
Freitag
25. September 1992

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr einzusenden an:
Druckerei AG Höngg, Postfach, 8049 Zürich
2 Briefkästen in Höngg:
Limmattalstrasse 177 und 178 · Meierhofplatz

«Feigenblatt»? Wenn nötig ja.

Ist es überhaupt der Erwähnung
oder der Aufregung wert, das Jean-
maire-Plakat, das übrigens nicht
(mehr) aufgehängt werden darf?
Man könnte darüber hinweg- und
zur Tagesordnung übergehen, wenn
nicht Grundsätzliches zur Diskus-
sion stünde.

Also. Ein Schriftsteller hat über den
Fall Jeanmaire und den Fall des
Jeanmaire ein Theaterstück ge-
schrieben, ein «brisantes», wie es
heisst. Ein österreichischer Maler
hat für die Aufführung ein Plakat
entworfen, auf dem der «Titelheld»
abgebildet ist, gemalt. Nackt, bis auf
den hochdekorierten Hut. Die Hos-
en heruntergelassen, gedemütigt als
«Landesverräter», wie er heute oft in
Gänsefüsschen auftritt wie der
«Jahrhundertspion». Ob mit oder
ohne Gänsefüsschen können wir
nicht beurteilen und also auch nicht,
ob zu Recht oder zu Unrecht (der-
art) verurteilt.

Dass ihn zwei Polizisten nach der
Verhaftung («Hosen runter») «klein
gemacht» haben, ist sicherlich nicht
in Ordnung, und auch das soll wohl
an den Pranger gestellt werden.

Doch: Noch selten wurden Über-
bringer einer Hiobsbotschaft ans
Herz gedrückt. Was sie anprangern
oder schlicht berichten müssen, et-
was sehr Negatives, wird nicht selten
ihnen auch als Urheber zur Last ge-
legt.

Und jetzt «das» mit Jeanmaire?
Grosse Aufregung bei denen vom
und ums Theater. Gegen Philiste-
rum fühlt man sich unterlegen, gegen
einen kleinlichen obrigkeitlichen
Ukas. Unterstützung erhält diese
Meinung von Grosszügigen, die im
Hinblick auf die Darstellung der
Hauptperson «so etwas — nichts an-
deres mehr heutzutage» finden. Es
ist ein Blutter an und für sich ja auch
«nichts anderes». Was war die Ent-
setzten nicht unterschreiben, wenn
sie vielleicht das Bild in einer Illu-
strierten gesehen haben, über die sie
sich jetzt aufregen, im Verein mit
überspitzten Ästheten, die einen äl-

teren Mann nicht mehr als Adonis
zu akzeptieren vermögen und des-
halb im Adamskostüm von sich ge-
wiesen haben möchten.

In der Presse, ausgenommen in Le-
serbriefen, hat die Angelegenheit
noch nicht sonderlich Erwähnung
gefunden, vielleicht auch deshalb
nicht, weil man nicht als Banause
auftreten wollte, ist doch das Thea-
ter vom «Schweizermacher»-Regis-
seur inszeniert.

Grundsätzlich: Wenn auch ein Nak-
kedei «nichts anderes mehr» ist und
Kunst Freiheit beanspruchen darf
und auch so mehr Toleranz von
oben erhält als Grobschlächtiges,
das unter Porno läuft, ist es etwas
ganz anderes, wenn man das Objekt
nicht fragen konnte, nicht mehr auf
alle Fälle, ob es mit der Darstellung
einverstanden sei. So wurde darüber
verfügt und die Gefahr heraufbe-
schworen, dass man es lächerlich
machte und dem Gespött aussetzte.

Rechtlich fragt sich, wie es mit dem
öffentlichen Interesse stehe, wer der
Öffentlichkeit gehöre, um es poin-
tiert zu formulieren, und somit sozu-
sagen ein Politikum sei. Das ist bei
Jeanmaire der Fall. Nur: Hat nicht
auch die Person öffentlichen Inter-
esses ein Anrecht auf Privat- und In-
timosphäre? Fallen da bei Treuhän-
dern und Dienern der Öffentlichkeit
(wie sie sich als solche verstehen) die
Hemmungen und die Hüllen, kommt
auch der blosse Anstand zu Fall und
bleibt der schlechte Geschmack
schmack und ein übler Nachgesch-
mack. Die Überlegung, wie eine
Darstellung (möglicherweise kon-
traproduktiv) wirkt, dürfte nicht
übergangen werden, auch wenn man
dem Dargestellten wohl will und
nicht von Sensationslüsternheit ge-
trieben wird. Dies die «Moral von
der Geschichte», der Moral, die im
«Editorial» der erwähnten Zeit-
schrift wie «die ethischen Gründe
bei solchen Diskussionen nicht das
bestimmende Gewicht hat.» Leider
nicht!

Das Salzkorn der Woche

Ein Gegner Bundeskanzler Kohls
hat diesen «das Gespött der
Menschheit» genannt. Der Ver-
kehrsminister, Parteifreund Kohls,
kann «sich keinen besseren Kanz-
ler vorstellen.

Auch Menschen kann man aus ver-
schiedenen Blickwinkeln betrach-
ten.

C. G. Salis

Apotheke
Höngg
beim «Schwert»

Beatrice Jaeggli-Geel
Limmattalstrasse 124
8049 Zürich
Telefon 01/341 71 16

Eine Idee setzt sich durch

Babysitterdienst Höngg auf Erfolgskurs

Viele zuverlässige Mädchen und Frauen
haben mit viel Engagement eine grosse
Anzahl Familien stundenweise ent-
lastet. Um weiterhin erfolgreich zu ver-
mitteln, werden laufend weitere Baby-
sitter gesucht!

Mädchen ab fünfzehn Jahren — Frauen
— Grossmamis, welche zuverlässig und
liebvoll, gegen Bezahlung, Kinder be-
treuen möchten, sind hier angespro-
chen.

Mädchen und Frauen, die noch keine
Erfahrung im Umgang mit Kindern ha-
ben, wird der Besuch des Babysitterkur-
ses des Schweizerischen Roten Kreuzes
vermittelt. Der Babysitterdienst Höngg
übernimmt die Hälfte der Kurskosten!

Auf Ihren Anruf freut sich Ursula
Stump, Telefon 341 59 84 vom Baby-
sitterdienst Höngg.

Verein für Volksundheit Höngg und Umgebung

Halbtagesausflug zur Firma Biotta AG
in Tägerwil, Donnerstag, 22. Oktober
Carfahrt nach Tägerwil/TG zur
Besichtigung der Firma Biotta AG,
Herstellerin der bekannten Frucht- und
Gemüsesäfte.

Treffpunkt: 12.00 Uhr Tramhaltestelle
Wartau, Höngg und 12.15 Uhr Zentrum
Oberengstringen. Kosten Fr. 32.—, An-
meldung durch Einzahlung auf PC 80-
221402-6. Anmeldeschluss Samstag,
10. Oktober 1992.

M. Bollier

Wie wirken Edelsteine

Vortrag und Ausstellung, Donners-
tag, 1. Oktober, 20 Uhr im Saal des
Restaurants Mühlehalde Höngg



Das Wissen um die heilenden Kräfte der
Edelsteine ist fast so alt wie die Mens-
cheit selbst. Jedoch ging in der hochindus-
trialisierten Zeit viel altes Wissen ver-
loren. Heute haben die Menschen be-
gonnen, sich wieder vermehrt den inne-
ren Werten zuzuwenden. Dazu gehört

Höngg aktuell

Dialog-Mode-Festtage

dauern noch bis Samstag, 26. Septem-
ber, Limmattalstrasse 184.

Herbstfest

im Alterswohnheim Riedhof, Samstag,
26. September, 10 bis 17 Uhr.

Bärenstarkes Kinderfest

in der Spielgruppe Chäferhüsli, im o-
beren Boden 7, Samstag, 26. September,
von 10 bis 13 Uhr.

150 Jahre Post Höngg

Ausstellung im Ortsmuseum Samstag,
26. September, 17 bis 19 Uhr und Sonn-
tag, 27. September, 10 bis 12 Uhr. Kein
Puurezmorge.

Herbstfest Jugend- siedlung Heizenholz

Sonntag, 27. September, ab 12 Uhr,
Regensdorferstrasse 200.

Samariterkurs

1. Teil — Nothilfekurs beginnt am
28. September, 20 Uhr, im Schulhaus
Vogtsrain.

Wie wirken Edelsteine?

Öffentlicher Vortrag, Donnerstag,
1. Oktober, 20 Uhr, Saal Rest. Mühle-
halde, Höngg. Ab 18 Uhr Edelstein-
und Mineralienausstellung.

auch eine ganzheitliche Anschauung der
Gesundheit. Viele haben begriffen, dass
eine vollkommene Gesundheit sich
dann einstellt, wenn Körper, Seele und
Geist sich im Einklang befinden. Die
Energien der Edelsteine können helfen,
die innere Harmonie besser zu errei-
chen oder wieder zu finden.

Der erfahrene Edelstein-Spezialist
Hans Seelhofer spricht über:
Ursprung und Herkunft der Edelsteine,
die Anwendung der Edelsteine und ihre
Beziehung zu den Energiezentren des
Menschen, sowie über die Bedeutung
der Edelsteinfarben.

Ab 18 Uhr grosse Edelstein- und Mine-
ralienausstellung mit über 100 Sorten
Edelsteinen und Mineralien sowie An-
hängern, Trommelsteinen, Pi-Ringen
und Literatur über Edelsteine.

Veranstalter Drogerie und Reformhaus
Höngger Markt, D. und E. Fontolliet

Jubiläums- Herbstfest

10 Jahre Alterswohnheim Riedhof
Höngg, Samstag, 26. September
1992, 10.00—17.00 Uhr.

Die ganze Riedhof-Familie erwartet die
Höngger zum diesjährigen Jubiläums-
Herbstfest! Seit dem Frühjahr üben un-
sere Turngruppen Tänze und musiziert
das Kindersinfonie-Orchester. Sie alle
sind gespannt auf ihren grossen Auftritt.
Die Ergotherapie-Gruppe bastelt,
strickt, druckt, stickt, gestaltet und hofft
auf guten Verkauf.

Das Küchenteam ist gerüstet, um Sie ku-
linarisch zu verwöhnen: Ab 12.15 Uhr
gibt es Hirschkäse (für Kinder Kalbs-
ragout), hausgemachte Spätzli und Rot-
kraut mit Kastanien. Sie können sich
aber auch an Grillwürsten gütlich tun.
Selbstgebackener Kuchen und Kaffee
sind schon ab 10.00 Uhr erhältlich.

Den krönenden Abschluss des Jubi-
läums-Herbstfestes macht der Musik-
verein Eintracht Höngg um 15.15 Uhr
mit einem grandiosen Konzert.

Alle im Riedhof freuen sich, Sie am
Samstag, 26. September 1992, begrü-
sen zu dürfen.

Ihre Riedhof-Familie

SEHEN

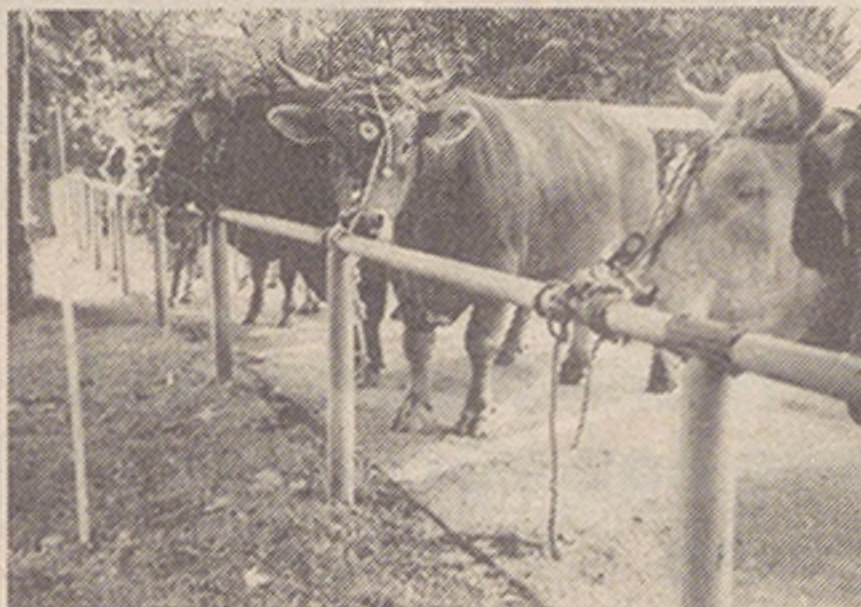
90% aller Eindrücke nehmen
wir über das Auge auf.
Deshalb sollte Sie
das einwandfreie Sehen
100% ernst nehmen.

NEU:
Limmattalstrasse 204

Optik Götti

Brillen und Kontaktlinsen
8049 Zürich-Höngg
Limmattalstr. 204, ☎ 341 20 10

Albisrieder Vielschau 1992



Samstag, 26. September auf dem Park-
platz beim Albisriederhaus.

An der Albisrieder Vielschau führen
Bauern aus der Region rund 180 Tiere
vor. Viehexperten begutachten, kom-
mentieren und prämiieren die Tiere. In
den letzten Jahren waren auch Prachts-
tiere aus den gepflegten Stallungen der
letzten Höngger Bauern zu bewundern.
Umrahmt wird die Vielschau mit einem
attraktiven Programm: Kinder und Ju-
gendliche, die ihre Tiere vorführen,
Marktstände der Bäuerinnen und Bau-
ern, Informationen über Ferien auf dem
Bauernhof und den Landdienst.

Open-Air-Veranstaltung mit Höngger Musikern

Anlässlich der Eröffnung des Jugend-
treffs 6 an der Langmauerstrasse 17 in
Zürich wirken verschiedene bekannte
Höngger Bands mit.

Samstag, 3. Oktober 1992 ab 16 Uhr be-
ginnt ein Open Air, bei dem folgende
Gruppen zu sehen und zu hören sein
werden: AFH, Zone-X, No Potatoes for
me, Lucky Hiob, Artotex, Metaflora. In-
teressierte junge Hönggerinnen und
Höngger kennen die meisten dieser
Gruppen bereits von ihren Auftritten im
Quartier. Weiter werden eine Disco und
Wettbewerbe für Unterhaltung sorgen.

8-20 Uhr
TV-Reparaturen

Seriöses Fachteam
repariert prompt und
zuverlässig noch am
Tag Ihres Anrufs!

272 14 14
AHV-Rabatte
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstr. 307, 8005 Zürich

Die drei schönsten Herbstmodetage im dialog sind in vollem Gange...

Ab Donnerstag bis und mit Samstag,
den 26. September wird die neue
Herbst- und Wintermode im dialog zele-
briert.

Sich erfreuen an der Mode, sich freuen
an den vielen Kontrasten, so lautet das
Motto. Denn, dieses Jahr geht die
Herbstmode so richtig «unter die Haut».

Im dialog bietet sich ein Mode-Umfeld
an, mit welchem sich jede Frau in ihrer
eigenen Persönlichkeit selbst verwirkli-
chen kann: Ob kurz, ob lang, ob in zar-
ten oder kräftigen Kontrastfarben, ob in
kleinsten bis zu grossen Grössen. Alles
ist da, um beföhlt, probiert und im
gemeinsamen Dialog begutachtet zu
werden.

Gleichzeitig kann man sich mit kulinari-
schen, kontrastreichen Köstlichkeiten
verwöhnen lassen. Eine Lust, im dialog
rundum Herbstmodeluft zu schnuppern.

Motorfahrzeug- versicherungen



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Hauptagentur Höngg
Leitung
Markus A. Kleeb
Limmattalstrasse 181
8049 Zürich
Telefon 341 40 50

Grünpreis für den Hönegger Vogelschutz

Bereits zum zweitenmal vergab die Stadt Zürich den Grünpreis für wegweisende Anstrengungen auf dem Gebiete des Natur- und Landschaftsschutzes. Nachdem letztes Jahr Gärten ausgezeichnet wurden, sind es dieses Jahr Gruppierungen und Personen, die in ihrem Bereich Vorbildliches geleistet haben.

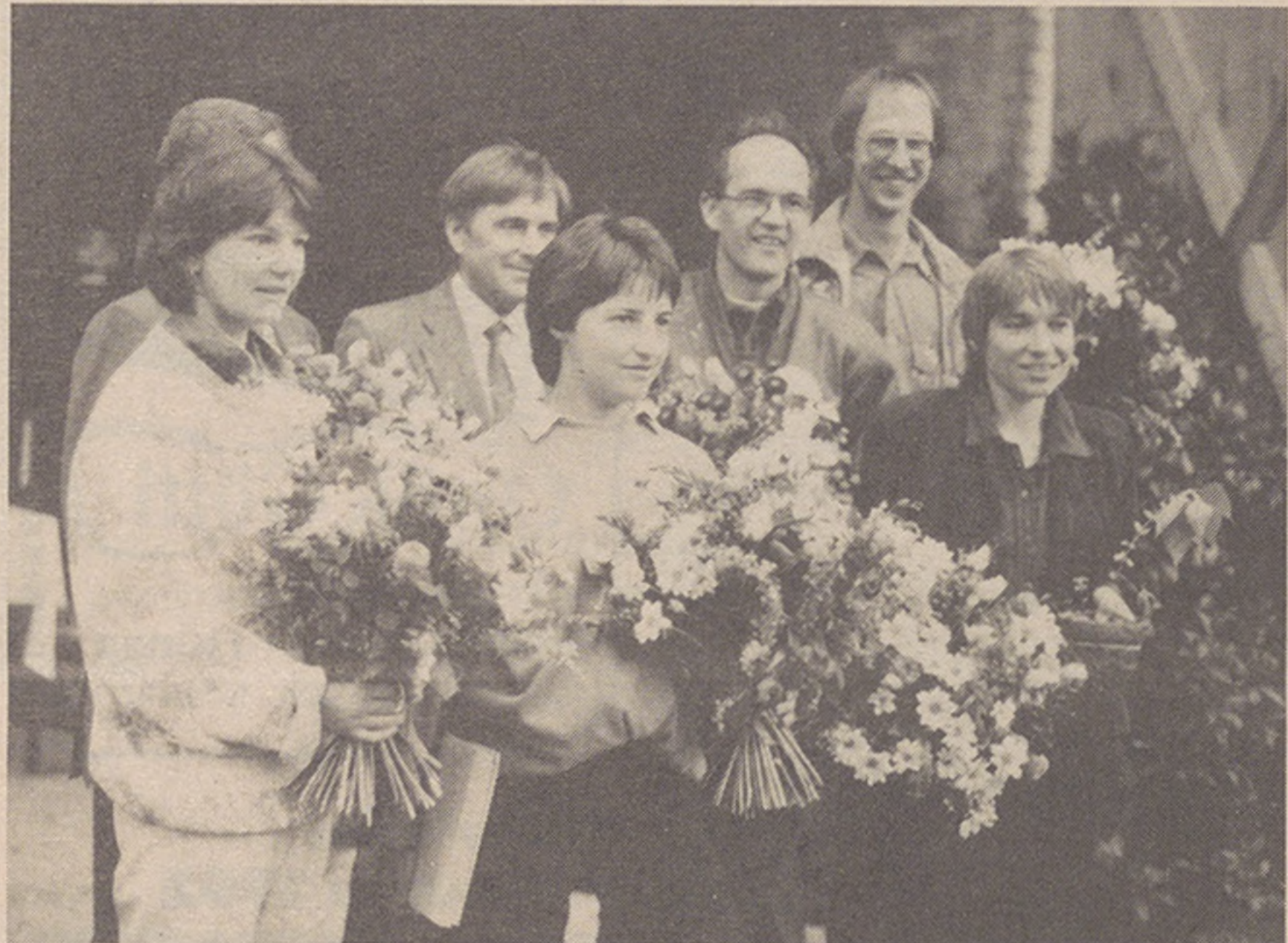
Es gehe nicht um das Grösste, Spektakulärste, Absonderlichste, sagte Stadtrat Aeschbacher, sondern um das Feine, das Beharrliche, das, wofür eigentlich fast niemand Dankeschön sagt. Seit bald 10 Jahren hat der Natur- und Vogelschutzverein Hönegg beachtliche Aktivitäten entwickelt, Aktivitäten, die auch der stadtzürcher Kommission für Natur- und Landschaftsschutz auffielen. Diese Kommission wählt die Grünpreisträger für den Stadtrat aus.

An der Preisverleihung am 9. September würdigte Stadtrat Aeschbacher die Hönegger Vogelschützer wie folgt:

«Der Natur- und Vogelschutzverein Hönegg, gegründet 1929, ist eine der älteren Sektionen des Zürcher Vogelschutzes und mit 900 Mitgliedern auch eine der grössten. Er hat Phasen unterschiedlicher Intensität erlebt. Die Phase, in der der Verein seit 9 Jahren steht, darf als eine der intensiveren betrachtet werden. Es finden Aktivitäten auf breiter Basis statt. Die Mitglieder rekrutieren sich aus allen Bevölkerungsschichten, was das Steuern des Vereinsschiffes nicht einfacher macht, insbesondere bei offiziellen Verlautbarungen. Trotzdem nimmt die Leitung des Vereins keine nachsichtige Haltung ein in Bezug auf den Naturschutz. Viel Arbeit wird in die Information und Bildung der Bevölke-

rung des Quartiers gesteckt, dies im Sinne einer Sensibilisierung für die Anliegen des Naturschutzes: - Pro Jahr mehrere lokale und nationale Exkursionen - Arbeitstage für Heckenpflanzungen, Heckenpflege und Betreuung von Nistkästen - vereinsinternes, vierteljährliches Mitteilungsblatt - Beiträge in der Quartierzeitung zu naturkundlichen und ökologischen Themen - Unterstützung von naturschützerischen Aktivitäten im Quartier, wie z.B. der Petition zur Erhaltung des Ruggenweg-Areals. Der Leistungsausweis ist beachtlich. In Anerkennung der vielfältigen Leistungen im Quartier zugunsten einer wohlhabenden Umwelt, erhält der Natur- und Vogelschutzverein Hönegg als Sektion des Zürcher Vogelschutzes den Grünpreis der Stadt Zürich 1992.»

Aus den Händen von Buwal-Direktor Dr. Philippe Roch konnten neben dem Hönegger Vogelschutz folgende Gruppierungen den Preis entgegennehmen: Frau Christa Mosler, Naturwerkstatt Witikon, Oekozentrum Zürich, Naturschutzgruppe Binz, Naturschutzverein 7+8. Für den Natur- und Vogelschutzverein Hönegg bedeutet diese Auszeichnung eine grosse Anerkennung. Auch wenn der Naturschutz häufig auf scheinbar verlorenem Posten kämpft, so tun sich manchmal wieder Lichtblicke auf. NVV Hönegg, Vorstand



Die Grünpreisträger 1992 v.l. Theres Zwimfer (Naturschutzgruppe Binz), Stadtrat Aeschbacher, Annemarie Sandor (Naturschutzverein 7+8), Hans Grob (Oekozentrum), Marcel Ruppen (NVV Hönegg), Christa Mosler (Naturwerkstatt Witikon)

Schüler-Plausch-Velorennen um den «Grand Prix Wümmetfäscht 1992

Samstag, 17. Oktober, 16 Uhr

Am diesjährigen Hönegger Wümmetfäscht, am letzten Wochenende in den Herbstferien, findet zum zweitenmal ein Velorennen für Schüler und Schülerinnen auf einer abgesperrten Rundstrecke im Quartierzentrum von Hönegg statt, organisiert vom Velo-Club Hönegg. Für alle, die am Velofahren die Plausch haben und sich einmal fröhlich mit Kollegen oder Schulkameradinnen messen wollen. Einfach esoo, us luuter Freud und Gwunder!

Starten dürfen Knaben und Mädchen in den Kategorien von neun bis zwölf und von dreizehn bis sechzehn Jahren. Die Wahl des Velos ist dabei völlig frei und die Teilnahme gratis! Es werden Sturzhelme abgegeben, doch die Versicherung ist Sache der Teilnehmerinnen und

Teilnehmer. Und wiederum winken schöne Preise, gestiftet vom Handel und Gewerbe Hönegg.

Anmeldung am Samstagnachmittag, 17. Oktober 1992, ab 15.30 Uhr direkt am Start/Ziel beim Dorfkafi Hönegg. Der Start ist um zirka 16 Uhr. Rennstrecke: Singlistrasse - Wieslergasse - Riedhofstrasse. Die Renndauer beträgt maximal eine halbe Stunde. Rangverkündigung um 18 Uhr im Festzelt beim Schulhaus Bläsi.

Wer macht mit? Frage Deinen Klassenkameraden oder Deine Freundin, ob sie Dich dazu begleitet - und gleich auch noch mitmacht. Es wird sicher wieder so lässig wie s'letscht Jahr! Weitere Auskunft beim Radfahrer-Verein Hönegg, Telefon 341 17 63.



Die letztjährigen Siegerinnen und Sieger: Mädchen 13-16 Jahre: Miriam Maag, Knaben 13-16 Jahre: Sven Bühlmann, Mädchen 9-12 Jahre: Sandra Caminada, Knaben 9-12 Jahre: Guido Trevisan.

Für eine offene Schule - aber Verantwortung der Schulbehörden bleibt

Die FDP hat die Tragweite der Probleme im Schulkreis Waidberg nicht erkannt, wenn sie meine Aufsichtsbeschwerde gegen Schulpräsident Bohren als parteitaktisches Manöver abqualifiziert. Gerade weil mir die Sache für die Schulkinder und Eltern zu wichtig ist, habe ich die Beschwerde nur in meinem Namen abgefasst, ohne SP-Gremien zu involvieren. Es entspricht auch nicht meinem Stil, einen Amtsinhaber deshalb zu kritisieren, weil er einer andern Partei angehört.

Ausgedehnte Gespräche mit Eltern im Zusammenhang mit den Juni-Lehrerwahlen im Schulhaus Letten und der bekannten «Milchbuck-Schulhaus-Geschichte» haben gezeigt, dass das Vertrauen in die Amtsführung von Schulpräsident Bohren in der Öffentlichkeit nicht mehr gross ist. Dieser Eindruck wurde noch verstärkt durch die Reaktionen von Eltern und anderen an Schulfagen interessierte Personen, die nach Einreichung der Beschwerde bei mir eingetroffen sind. Die meisten Fälle (nicht nur aus der jüngsten Vergangenheit), die geschildert werden, lassen sich auf folgenden Nenner bringen: Bringen Eltern Anliegen vor oder äussern Kritik an der Unterrichtsführung von Lehrer/innen, so werden sie vom Schulpräsidenten häufig entweder vertrieben, wird ihre Kritik als zum vornherein unberechtigt dargestellt oder werden sie mit Hinweisen wie: «Bringen Sie mir einen anderen Lehrer» abgewimmelt. Vom Willen, Kritik und Anregungen entgegenzunehmen und Lösungen für auftauchende Probleme anzubieten, ist hier kaum etwas zu spüren.

Gerade dies dürfte aber von einem Schulpräsidenten, dem eine Mittelrolle zwischen Eltern und Lehrern zukommt, erwartet werden. Wenn Eltern das Gefühl bekommen, dass auf ihre Anliegen gar nicht ernsthaft eingegangen wird, so ergibt dies ein schlechtes Klima, das weder den Lehrkräften noch den Schulkindern dient. Es scheint mir ein ernsthaftes Alarmzeichen zu sein, wenn Eltern zum Mittel eines Schulstreikes ihrer Kinder greifen, weil sie das Gefühl haben, sich nur so Gehör verschaffen zu können. Solche Ohnmachtsgefühle können auch durch die Tatsache gefördert worden sein, dass der Schulpräsident im Vorfeld der Juni-Volkswahl den Lehrer im Lettenschulhaus mit dem Prädikat «gut» in der Öffentlichkeit versah, obwohl er wusste, dass dessen pädagogische Qualifikationen in der Wahlkommission umstritten waren. Damit das Vertrauen der Öffentlichkeit in die Schulbehörden im Schulkreis Waidberg wieder hergestellt werden kann, ist es

unumgänglich, dass die Bezirksschulpflege, allenfalls auch der Erziehungsrat, die jüngsten Vorfälle genau untersucht.

Die Unterstellung der FDP, ich wolle ein Hetzkampagne gegen andersdenkende Lehrer/innen veranstalten, weise ich ganz klar zurück. Ich bin der Meinung, dass unsere Schule eine offene sein soll und keine Berufsverbote für Lehrer/innen aus der Zugehörigkeit zu einer Vereinigung abgeleitet werden dürfen. Allerdings bedeutet das nicht, dass Lehrer/innen für ihre Tätigkeit an der obligatorischen Volksschule keine Grenzen gesetzt werden dürften. Falls Lehrkräfte bestimmte pädagogische Qualifikationen nicht erfüllen, sie im Unterricht abstruse Erziehungsvorstellungen im allgemeinen und rigide Moral- und Hygienevorschriften im besonderen verbreiten, falls sie Schüler/innen zu überängstlichen und abhängigen Menschen erziehen, falls sie bei Kindern Loyalitäts-Konflikte zu ihren Eltern erzeugen, so bin ich nicht der Meinung, dass über solche Lehrkräfte der unendliche Mantel der Toleranz ausgebreitet werden soll. Dies umso mehr, falls sich Lehrerinnen und Lehrer mit einem solchen Unterrichtsstil in einem Schulhaus häufen und so einerseits die Zusammenarbeit mit den übrigen Lehrer/innen strapazieren, andererseits eine Auswahl für Schüler/innen beziehungsweise Eltern verunmöglicht wird.

Eine Auseinandersetzung mit der oben beschriebenen Pädagogik erachte ich weder für Schüler/innen noch für Eltern als fruchtbar. Die Alltagsprobleme in der Schule sind zu wichtig, als dass sie mit einem solch unnötigen Kleinkrieg «angereichert» werden müssten. Ich erwarte daher, dass Schulbehörden gegen Auswüchse solcher Art einschreiten bzw. durch eine verantwortungsbewusste Personal-Politik dafür sorgen, dass sie sich gar nicht erst so zuspitzen können. Voraussetzung dafür ist auch, dass die Eltern als vollwertige Partner betrachtet werden.

Ueli Mägli, Zürich-Wipkingen

Strom wird teurer

Mit grossem Mehr gegen einige Gegenstimmen - darunter die des Schreibenden - hat der Gemeinderat eine Erhöhung der Stromtarife für die Privathaushalte beschlossen.

Dazu muss man wissen, dass Private heute den billigsten Strom aller Bezugsgruppen erhalten: Der für sie gültige sogenannte «Haushaltstarif» (Tarif H) liegt sogar noch tiefer als der sogenannte «Normaltarif für Kleinbezüger» (Tarif NK). Weil der Haushaltstarif nicht mehr kostendeckend sei, beantragte das EWZ deshalb, ihn auf die Höhe des Tarifs NK anzuheben. Der Gemeinderat entschied sich für einen Kompromiss: Danach wird der Strom für die privaten Haushalte ab 1. Oktober verteuert, aber nicht um ganz soviel, wie das EWZ wollte:

	Haushalts- tarif H heute	EWZ- Vorschlag	Neu Haus- haltstarif H ab 1.10.92
Erste 1200 kWh (in Rp/kWh)	15,5	17,5	17,0
weitere 3600 kWh (in Rp/kWh)	16,5	18,5	18,5
über 4800 kWh (in Rp/kWh)	17,5	19,5	19,5
Mehreinnahmen für EWZ in Mio. Fr.		7,8	6,8

Der Haushaltstarif H, und zwar der alte wie der neue, krankt nach Meinung des Schreibenden jedoch an drei schwerwiegenden Mängeln, die auch der Gemeinderat nicht verbessert hat:

Erstens weist der Stromtarif zwar eine leichte sogenannte «Progression» auf: Aus der obigen Tabelle wird ersichtlich, dass am wenigsten pro Kilowattstunde (kWh) bezahlt, wer jährlich weniger als 1200 kWh Strom bezieht; am teuersten sind andererseits die kWh von 4800 an aufwärts. Die Progression ist jedoch so schwach, dass sie keinerlei Anreiz zum Stromsparen bietet: Auch ausgesprochene Grossbezüger bezahlen nur gerade zwei unbedeutende Rappen pro kWh mehr als Leute, die sehr wenig Strom verbrauchen.

Zweitens erhalten auch diese privaten Grossverbraucher ihre ersten 1200 kWh zum billigsten und die nächsten

3600 kWh zum mittleren Preis; erst von da an wird es dann nochmals ein bisschen teurer. Es ist absolut nicht einsichtig, warum zum Beispiel jemand, der ein Hallenbad oder einen geheizten Swimming-Pool besitzt und deshalb ein Mehrfaches an Strom verbraucht wie ein «normaler» Privathaushalt, nicht gerade von Anfang an den höchsten Preis bezahlen soll für alle seine Kilowattstunden. Ein Anreiz, Strom nicht zu verschwenden, ist wiederum nicht vorhanden.

Drittens ist die bestehende Abstufung viel zu grob: Mehr als zwei Drittel aller StrombezügerInnen in der Stadt Zürich gehören zu jener Gruppe, die mehr als 1200, aber weniger als 4800 kWh Strom pro Jahr beziehen und dafür den mittleren Preis bezahlen. Die meisten dieser privaten Haushalte könnten heute Strom sparen, soviel sie wollen, sie würden doch nie in die untere Progressionsstufe gelangen, weil diese viel zu weit entfernt liegt. Andererseits müssten sie auch gewaltige stromverschwenderische Anstrengungen unternehmen, um die nächsthöhere Progressionsstufe zu erreichen. Mit anderen Worten, die heutige Abstufung bietet wiederum keinerlei Anreiz zum Stromsparen.

Ein wirklich sozialer und gleichzeitig ökologischer Stromtarif wäre einer, der erstens einen tiefen kWh-Preis für KleinbezügerInnen und einen hohen für ausgesprochene Grossverbraucher vorsieht; der zweitens eine feiner abgestufte Progression aufweist und drittens alle bezogenen Kilowattstunden zum Preis der teuersten kWh in Rechnung stellt.

Will das EWZ nicht?

Kann das EWZ nicht?

Das EWZ reagierte auf die Vorschläge des Schreibenden mit allen möglichen, zum Teil sich widersprechenden Einwänden. Hier eine kleine Auswahl: - «Mit dem Strompreis sollte keine Sozialpolitik betrieben werden, darum ist er für sämtliche Bezügerkategorien zu erhöhen.» - «Eine stärkere Progression



HAIRLINE
DAMEN + HERREN
Hönegger Markt

Blow
Wave

Dauerwellen
bleiben nur dann schön, wenn sie richtig gepflegt werden. Zu jeder Blow Wave erhalten Sie das schonende Pflegeset für die optimale Nachbehandlung zu Hause.

Übrigens:
Das Wichtigste bei Dauerwellen sind individuelle Beratung und Fachkönnen.

341 30 40
...immer im Trend

Die Leser meinen.

Gehören Hexenjagden der Vergangenheit an. Hönegger vom 18. September.

Es hat uns sehr betroffen, in welcher polemischer Art und Weise sich Kreisschulpflegepräsident Alfred Bohren an die Elternschaft in Hönegg wendet. Mit seiner Rede von Hexenjagden verdeutlicht er in anschaulicher Weise, wie wenig er die betroffenen Eltern im Schulhaus Milchbuck verstanden hat und wie wenig er bis anhin gewillt war, sich mit deren Notsituation auseinanderzusetzen.

Elisabeth und David Kern, Hönegger Eltern

wäre unsozial, weil sie Familien mit Kindern benachteiligen würde» (?) - «Von einem niederen Strompreis für KleinverbraucherInnen würden nicht in erster Linie einkommensschwächere Alleinstehende - zum Beispiel AHV-Rentnerinnen und -Rentner - profitieren, sondern vor allem gutverdienende jüngere Leute, die oft auswärts essen sowie jedes Jahr drei Monate Ferien machen und darum sehr wenig Strom verbrauchen, andererseits aber überhaupt nicht auf einen günstigen Stromtarif angewiesen sind.» - «Das EWZ hat dank der bestehenden leichten Progression bereits den umweltfreundlichsten Stromtarif der ganzen Schweiz.» - «Das EWZ würde die bestehende leichte Progression am liebsten sofort wieder abschaffen.»

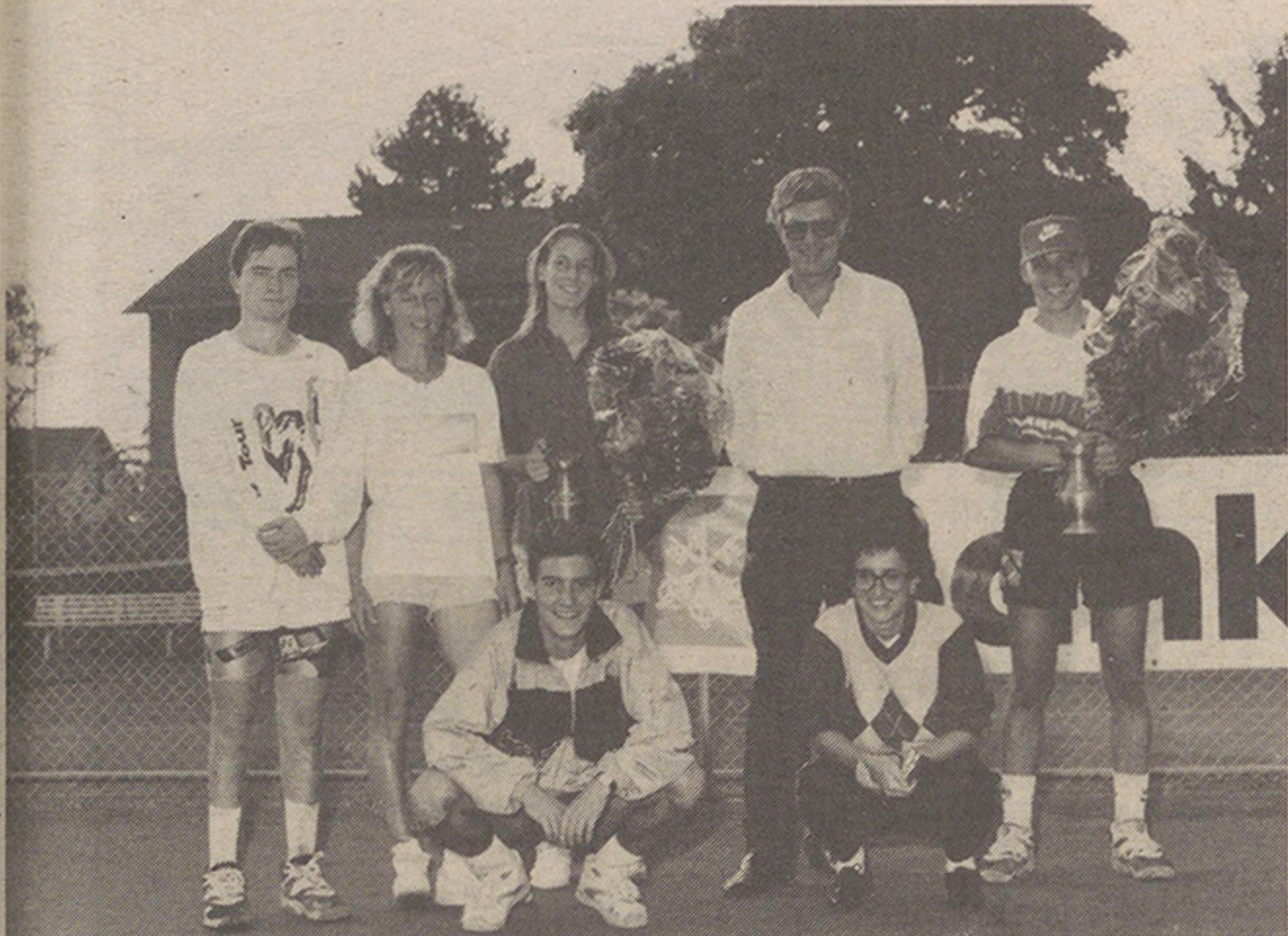
Die Unbeweglichkeit des Tankers

Diese widersprüchliche Haltung verwundert nicht, wenn man an die Geschichte denkt, welche das Elektrizitätswerk der Stadt Zürich hinter sich hat: Jahrzehntlang bestand sein Ehrgeiz darin - so wie der aller anderen EWs auch - soviel Strom wie möglich zu erzeugen, zu transportieren und zu verkaufen. In der Tat hat die Formel «erhöhter Stromverbrauch = erhöhter Betriebsgewinn» ihre Gültigkeit bis heute behalten. Andererseits verlangen immer weitere Teile der Bevölkerung ein Umdenken: Nicht mehr die Steigerung, sondern die Senkung des Stromverbrauchs wäre angesagt; Energiesparen heisst das Gebot der Stunde. Meine Erfahrungen in der erwähnten Kommission haben gezeigt, dass ein solches Umdenken vom EWZ nicht von heute auf morgen erwartet werden kann; nicht zuletzt, weil es sich dabei auch um ein personelles Problem handelt. Und so ist denn von daher in nächster Zeit wohl kaum eine neue Tarifstruktur zu erwarten; eine, welche der Stadt nicht nur Geld bringt, sondern auch soziale Kriterien und solche des Umweltschutzes berücksichtigt. Leider.

Rolf Kuhn, Gemeinderat SP Zürich 10

Tennisclub Hönegg, Finalsspiele der Klubmeisterschaft

Strahlendes Spätsommerwetter am letzten Wochenende begünstigte die entscheidenden Tennispартien der diesjährigen Klubmeisterschaft. Die meisten Finalsspiele waren hart umkämpft und wurden erst im dritten Satz entschieden.



Die Sieger posieren von links nach rechts: Gregor Neuhardt (2. Platz), Yvonne Kliebenschädel (3. Platz), Monika Robustelli (1. Platz), Urs Bodmer (Sponsor, SBV) und Flavio Renfer (1. Platz) und kniend Marc Tissot (3. Platz) und Bettina Hofstetter (2. Platz).

In der Kategorie **Damendoppel** stand eine Revanche auf dem Spielplan. Für den Final qualifizierten sich nämlich einmal mehr die Teams *Rösli und Monika Robustelli* auf der einen und *Beatrice und Valerie Sermet* auf der anderen Seite. Letztes Jahr schon standen sich die beiden Mutter-Tochter-Teams gegenüber. Damals sicherten sich die Sermets den ersten Platz in einem kräftezehrenden Spiel. Diesmal allerdings sah der Final etwas anders aus: Rösli und Monika Robustelli holten den Siegesbecher nach zwei Sätzen in ihre Trophäengalerie. Während die Mütter sich als standfeste und coole Pointgetters erwiesen, war eine leichte Verunsicherung bei den Töchtern zu bemerken. Valerie Sermet machte etliche Fehler und Monika Robustelli fragte zuweilen: «Mami, wo schtaasch du?».

Die Finalpartie im **Herrendoppel** wurde ganz klar von einem Tenniscan beherrscht, den Renfers. *Eugen Renfer*, Klubpräsident und Clan-Vater, spielte mit seinem Ältesten, *Flavio*, gegen *Mirco Renfer* und *Harald Schatzl*. Das Spiel

verlief relativ ausgeglichen, konnte aber im dritten Satz deutlich von der Mannschaft mit dem «Aussenseiter» — natürlich bloss was den Namen betrifft — bestimmt werden. Harald Schatzl und Mirco Renfer gewannen das Herrendoppel auf angenehm lockere Art.

Im **Dameneinzel-Final** standen sich *Bettina Hofstetter* und *Monika Robustelli* gegenüber. Monika Robustelli überliess ihrer Gegnerin erstaunlich viele Spielpunkte. Mit ruhiger Art, kraftvollen Schlägen und guter Chancenauswertung entschied Bettina Hofstetter nach einem klar verlorenen ersten Satz den zweiten mit 6:0 deutlich zu ihren Gunsten. Monika Robustelli machte vermeidbare Fehler und wurde leicht nervös. Im dritten Satz fing sie sich aber auf und kam zu einem klaren Finalsieg. Sie blieb ihrer Hönegger Sieges-Tradition treu.

Im Spiel um den dritten und vierten Platz bei den Herren trafen zwei nervlich sensible Spieler aufeinander. *Marc Tissot* gewann die intensive, spielerisch recht hochstehende Partie gegen

John Ariza. Das totale Engagement des Tennisfanatikers Ariza wurde von den zuschauenden Klubmitgliedern und von seinem Spielgegner Tissot gar nicht goutiert. John verliess während der Partie plötzlich das Spielfeld, um einen Messstab zu suchen. Er wollte die Netzhöhe kontrollieren — was übrigens sein gutes Recht ist. Das brachte Marc Tissot in Rage. Erboast rief er aus: «Also ich spiele nümme Klubmeisterschaft gäge söttigi Fanatiker!»

Der **Herren-Final** dauerte über drei Stunden. Auch er wurde erst im dritten Satz entschieden. *Flavio Renfer* setzte sich dabei gegen *Gregor Neuhardt* durch, der eine Stufe höher klassiert ist. Interessant war hier besonders der dritte Satz. Spielerisch hielten sich die Finalisten beide zurück und versuchten, den Gegner durch lange Ballwechsel zu zermürben. Gregor Neuhardts Punkteaufholjagd war sehr eindrucklich. Er trotzte Flavio Renfer im letzten Satz noch fünf Games ab. Flavio fiel durch seine höfliche Art positiv auf. Beim Siegerfoto meinte er bescheiden: «Mach echli, ich bi nöd fotogen!» Die Siegerehrung und Preisverteilung besorgte *Urs Bodmer*, der Vertreter des Meisterschaftssponsors Bankverein. Bodmer gestand, dass er «ein wenig Fussball spiele, aber überhaupt kein Tennis». Trotzdem verfolgte er alle Spiele vom Sonntag mit grossem Interesse. Der Bankverein sponserte für sämtliche Zürcher Tennisklubs Preise im Wert von insgesamt 250 000 Franken. Zudem ermöglicht der Sponsor den Klubmeistern die Teilnahme an den regionalen und nationalen Masters, die im Oktober und November 1992 stattfinden werden.

Resultate

Herren-Einzel: 1./2. Platz: Flavio Renfer (R5) s. Gregor Neuhardt (R4) 6:4, 3:6, 7:5; 3./4. Platz: Marc Tissot (R6) s. John Ariza (R6) 6:1, 3:6, 6:4.

Damen-Einzel: 1./2. Platz: Monika Robustelli (R3) s. Bettina Hofstetter (R4) 6:1, 0:6, 6:1; 3./4. Platz: Yvonne Kliebenschädel (R6) s. Beatrice Sermet (R6) 6:2, 6:2.

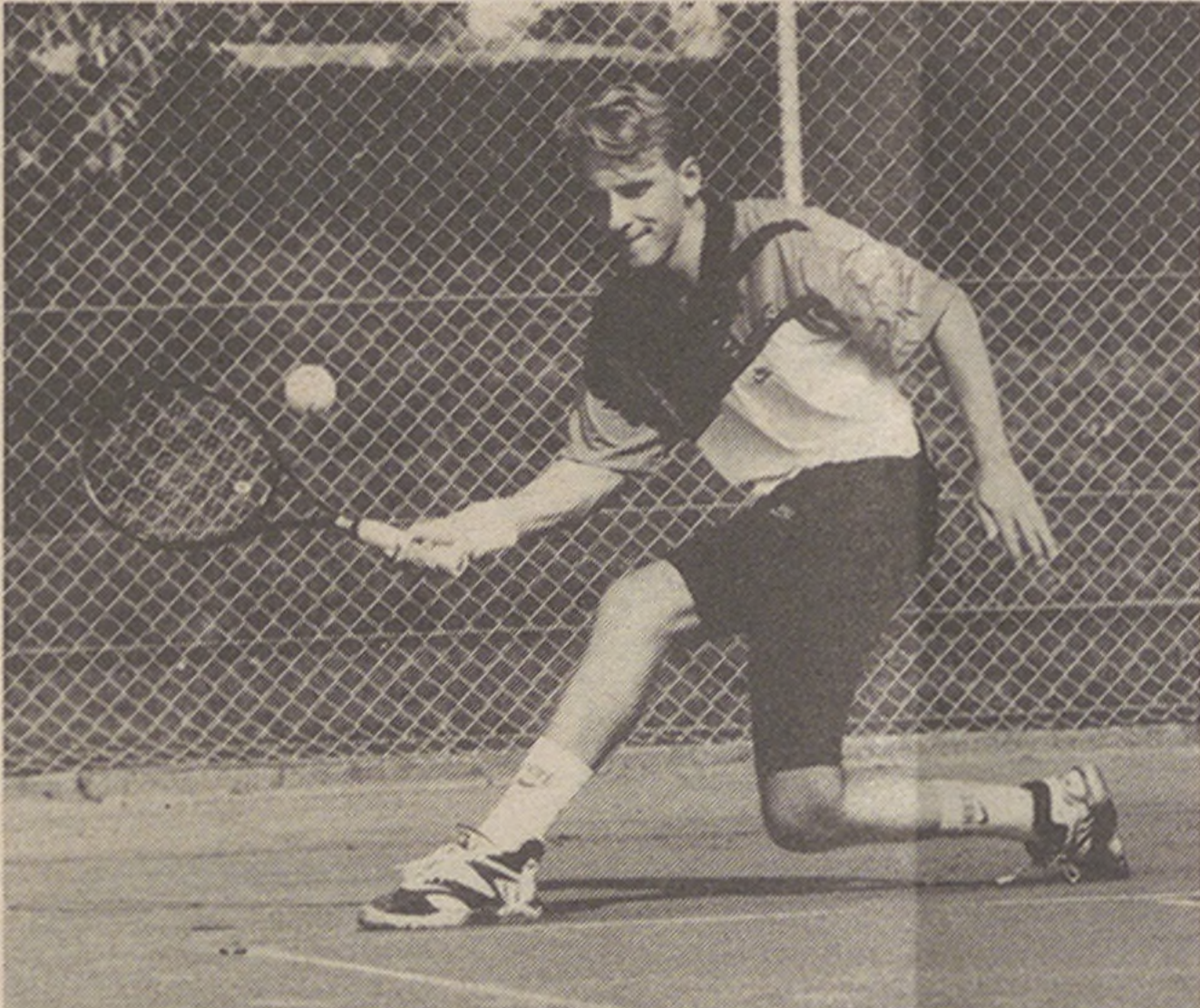
Herren-Doppel: 1./2. Platz: Harald Schatzl/Mirco Renfer s. Eugen Renfer/Flavio Renfer 6:2, 2:6, 6:2.

Damen-Doppel: 1./2. Platz: Rösli Robustelli/Monika Robustelli s. Beatrice Sermet/Valerie Sermet 6:3, 6:3.

Text und Fotos Marc Siegel



Monika Robustelli, Siegerin bei den Damen, geriet zeitweise in arge Bedrängnis.



Flavio Renfer gewann das Herren-Einzel. Auf seinem T-Shirt stand: «Rock'n Roll-Tennis».

Zinshöhepunkt überschritten — ideales Umfeld für sFr.— Obligationen

Der richtige Zeitpunkt, sich attraktive Zinssätze für einige Jahre zu sichern!

Das Ende der längsten Zinsinversion der Nachkriegsgeschichte rückt in der Schweiz immer näher. Nach dem (positiven) Entscheid des deutschen Zentralbankrates, die Leitzinsen zu senken, ist das Potential für weitere Zinssenkungen in unserem Lande gestiegen. Dies, obwohl die kurzfristigen Zinssätze seit dem Jahreshöchst im vergangenen Juni bereits um gut 200 Basispunkte (2%) gesunken sind. Bis Mitte 1993 erwarten wir bei den Geldmarktsätzen (Euro-3-Monate) einen weiteren Rückgang auf gut 6 Prozent und bei den Bundesobligationen auf rund 6,5 Prozent.

Angesichts der auslaufenden Hochzinsphase, historisch hoher Realrenditen und in Erwartung tieferer Inflationsraten empfehlen wir sFr.-Obligationen mit einer Laufzeit von acht bis zehn Jahren zum Kauf. In einer solchen Konstellation befindet sich der Investor in einer komfortablen Lage, denn er kann die

hohen (nominellen) Zinsen sichern und gleichzeitig von Kursgewinnen profitieren.

Die grösste Gewinnmöglichkeit bietet sich beim Kauf von langlaufenden Obligationen. Ideal sind Anleihen, die vor kurzem emittiert wurden, infolge hoher Liquidität und transparentem Markt. Vorsicht aber bei der Auswahl des Obligationenschuldners. Für risikoaverse (konservative) Anleger empfehlen wir neben Kassenobligationen in erster Linie Staatsanleihen inländischer Schuldner (Bund, Kantone). Die Renditedifferenz zwischen erstklassigen inländischen und ausländischen Anleihen ist in letzter Zeit praktisch verschwunden.

Aufgrund von Bonitätsüberlegungen dürfte sich in Zukunft aber eher wieder eine Renditedifferenz zu erstklassigen ausländischen Anleihen bilden. Zudem sind in nächster Zeit grössere Umschichtungen aus tiefer rentierenden Geldmarktanlagen in Obligationen zu erwarten, was zusätzlich zu höheren Kursen führen wird.

Urs Bodmer
Schweizerischer Bankverein Hönegg

ICE-Fest im Hauptbahnhof Zürich

Samstag, 26. September mit Schnupperfahrten im «Schienenzepplin»

Am 27. September erhält Zürich direkten Anschluss an das Hochgeschwindigkeitsnetz der europäischen Bahnen: Der deutsche Inter-City-Express (ICE) «Panda» verkehrt ab diesem Zeitpunkt täglich zwischen Zürich und Hamburg.

Zur Eröffnung der ersten internationalen ICE-Verbindung führen die SBB und die Deutschen Bahnen (DB/DR) am Samstag, 26. September, ein Fest im Zürcher Hauptbahnhof durch: Während rund fünfzigminütigen Schnupperfahrten via Flughafen—Effretikon—Winterthur nach Zürich Stadelhofen kann das Publikum den einmaligen Komfort im «Schienenzepplin» testen.

Abfahrtszeiten ab Zürich HB, Gleis 21: 9,21, 10,21, 11,21, 12,21, 13,21 und 14,21 Uhr. Billette zum Einheitspreis von fünf Franken sind in allen grösseren Bahnhofen der Region Zürich erhältlich.

Von 15,30 bis 20,00 Uhr steht der ICE im Gleis 16 des Hauptbahnhofes zur freien Besichtigung.

SBB-Kreisdirektion III

Alterswohnheim Riedhof

Der Trägerverein gratuliert dem Betrieb zum 10-Jahr-Jubiläum!

Im Juni 1969 gründete der Quartierverein Hönegg anlässlich seiner Generalversammlung den «Verein Altersheim Hönegg» mit dem Zweck, im Quartier ein privates Altersheim zu errichten.

Nach arbeitsintensiven Vorbereitungen konnte am 31. August 1979 der «Erste Spatenstich» gefeiert werden. Die reformierte Kirchgemeinde Hönegg hatte das nötige Bauland im Baurecht zur Verfügung gestellt. Das Projekt stammte von Architekt Karl Higi. Der Bau schritt zügig voran. Zu Beginn des Monats April 1982 konnten die ersten der insgesamt achtzig Pensionäre einziehen. Seither sind Hunderte von Betagten im «Riedhof» betreut und auch gepflegt worden. Seit vier Jahren wird auf der ersten Etage eine Leicht-Pflegeabteilung für Pensionäre, welche schon vor Beginn der Pflegebedürftigkeit im Heim wohnten, geführt.

Eine bunte Palette von Personen und Schicksalen zieht im Rückblick auf diese zehn Jahre voll Arbeit und Zuwendung an uns vorbei! Vor allem sind wir dankbar dafür, dass sich immer wieder verantwortungsbewusste und einsatzbereite Frauen und Männer fanden, welche bereit sind, den nicht leichten Dienst an unseren Seniorinnen und Senioren auf sich zu nehmen. So danken wir dem Heimleiterpaar **Rita und Walter Suter-Brunner**. Mit Kompetenz und einem Schuss Humor vollbringen sie ihre anspruchsvolle Aufgabe. Sie legen grossen Wert darauf, durch kulturelle Veranstaltungen, die jedem Hönegger zugänglich sind, ihre Heimbewohner geistig anzu-

regen. Wir danken Küchenchef **Kurt Scheidegger**, der täglich mit viel Fantasie parallel drei verschiedene Mahlzeiten zubereitet, um allen Wünschen gerecht zu werden. Wir danken **Eveline Nikou**, welche den hauswirtschaftlichen Fachbereich mit jugendlichem Schwung betreut. Wir danken dem treuen Hauswart der «Ersten Stunde», **Karl Marugg**, welcher sich erfolgreich um einen optimalen Zustand von Haus und Garten kümmert und für jede und jeden ein freundliches Wort bereithält. Wir danken der Oberschwester **Elisabeth Huber** für ihre echt humane Art im Umgang mit Kranken und Schwachen.

Alles in allem: Der «Riedhof» lässt sich aus dem Quartierleben nicht mehr wegdenken. Er ist zu einem wahren Brennpunkt von Hönegg geworden. Der Vorstand des Trägervereins gratuliert dem Betrieb herzlich zum Jubiläum und wünscht ihm ein frohes Fest! Dieses wird am **Samstag, den 26. September**, stattfinden — unter hoffentlich grosser Anteilnahme der Quartiereinwohner.

Der Vorstand dankt allen in irgendwelcher Weise im «Riedhof» Beschäftigten, auch denen «hinter den Kulissen» — es sind Angehörige von sieben Nationen, herzlich für ihren wertvollen Dienst.

Möge das gute Werk weiterhin blühen und gedeihen. Karl Stokar

Advertisement for CS FONDEX featuring a graphic of a staircase with flags and the text: neu und exklusiv CS FONDEX das Expertensystem

Ihr Geld verdient Spitzenleistungen

Können Sie sich vorstellen, Ihr Geld besser anzulegen? Eine exakt auf Ihre Bedürfnisse zugeschnittene Lösung setzt eine individuelle Beratung voraus. Mit SKA-Anlagefonds können Sie Ihre Ersparnisse gewinnbringend und dennoch sicher investieren. Bei der Ermittlung der optimalen Fonds-Kombination wird Ihr SKA-Berater ab sofort von **CS FONDEX** unterstützt, dem exklusiv von der SKA entwickelten Expertensystem: Damit steht ihm das weltumspannende Informationsnetz der SKA ständig zur Verfügung. Denn auf die richtige Auswahl der Anlagefonds kommt es an!

Herr Jürg Schellenberg (Telefon 01/229 44 48) oder Herr Patrick Losenegger (Tel. 01/229 44 47) stehen Ihnen für weitere Fragen jederzeit zur Verfügung. Oder senden Sie noch heute nebenstehenden Coupon ein.

Persönlicher Beratungs-Gutschein für:

Name: Vorname: Adresse: PLZ, Ort:

Ich möchte von den Vorteilen der SKA-Anlagefonds profitieren und wünsche eine persönliche Beratung. Bitte rufen Sie mich an!

Tel. G: Tel. P:

Am besten erreichen Sie mich zwischen: und Uhr.

Ich bin Kunde der SKA-Niederlassung in:



SKA Zürich-Hönegg, Regensdorferstrasse 15

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

Grosses LIPO Open door Fest 1992

zugunsten und mit der Stadtmusik Dietikon...

KAPALLE SCHULER-HOLZER

SAMSTAG 26.9.92 9⁰⁰-16⁰⁰
SONNTAG 27.9.92 10⁰⁰-17⁰⁰

Sa: Konzert 11⁰⁰-12⁰⁰ BAUERNKAPALLE
So: Konzert 12⁰⁰-13⁰⁰ STADTMUSIK DIETIKON

Für Kinder **PONYREITEN** GRATIS!

Samstag / Sonntag **AUTOAKROBATIK-SHOW** bekannt aus "welten dass"

UNTERHALTUNG mit der Kapelle SCHULER-HOLZER

FESTWIRTSCHAFT mit Grillwürsten 1.50

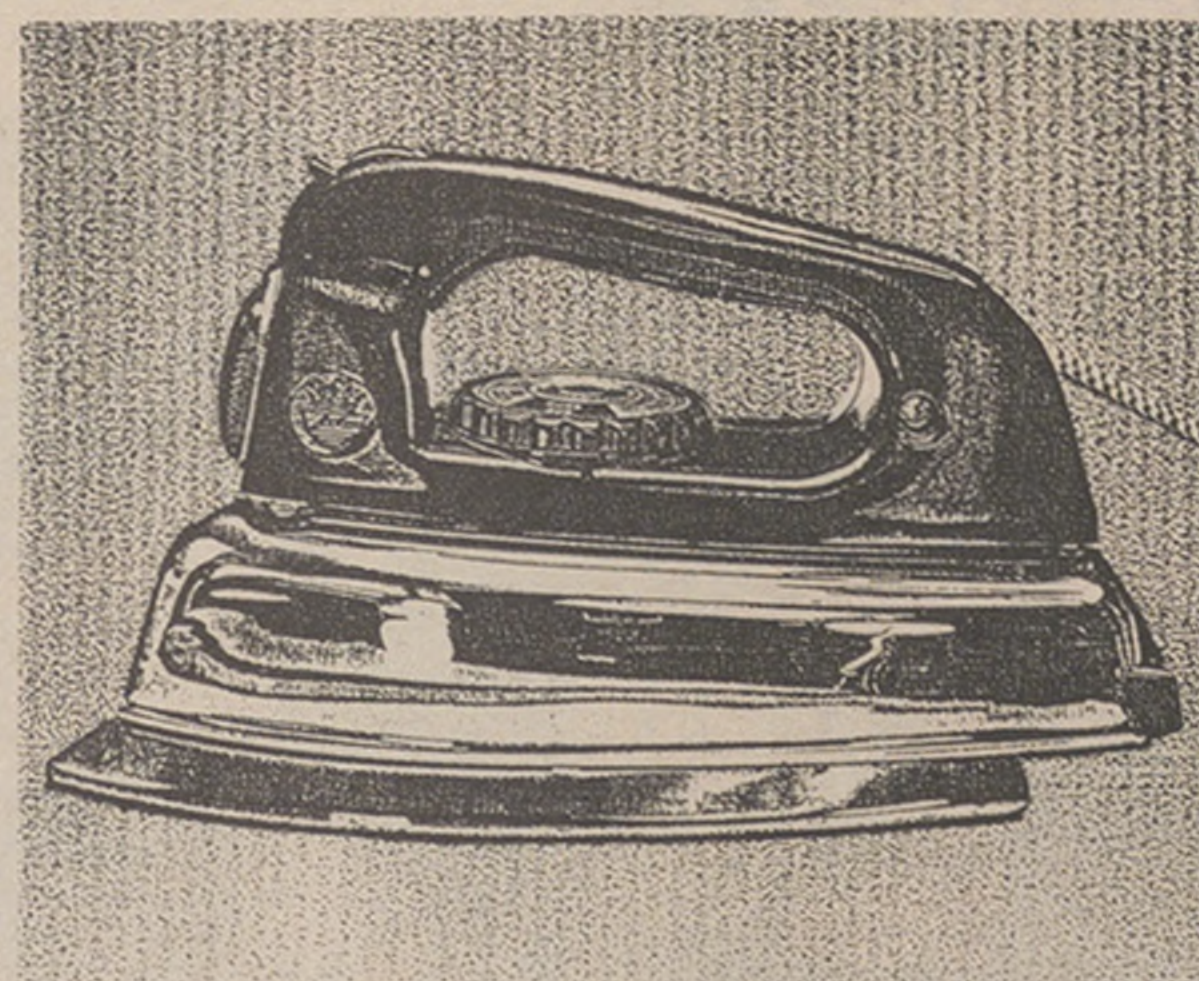
ca 10'000 m² sensationelle Möbel + Teppich-ANGEBOTE! Freie Besichtigung!
WO SCHREINER, HÄNDLER + HOTELIERS KAUFEN PROFITIEREN PRIVATE DOPPELT!

LIPO MÖBELPOSTEN AG

DIETIKON/ZH GELBES LAGERHAUS. Direkt a/d Autobahnausfahrt Dietikon-Spreitenbach bei Caravan Weibel 2 x links abbiegen. Riedstr. 9, Tel. 01/740 27 27
Mo-Fr 9.00-18.30 durchg.
Sa 9.00-16.00 durchg.
Fr bis 21⁰⁰

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO

Belohnung!



Fr. 30.- bis Fr. 40.- für Ihr altes Eisen.
Wenn Sie ein neues Bügeleisen von Jura kaufen und Ihr altes Eisen zurückgeben, vergüten wir Ihnen bis zu Fr. 40.-.

Eintausch-Coupon
Wert Fr. 30.-

Einzulösen beim Kauf
1 Stück Modell 374 oder
1 Stück Modell 362

Eintausch-Coupon
Wert Fr. 40.-

Einzulösen beim Kauf
1 Stück Modell 380



MAROLF & CO. ELEKTROANLAGEN

Limmattalstrasse 211
8049 Zürich
Telefon 341 17 17

225 Schritte
vom Meierhofplatz
zum **Zwielplatz**

Ihr Treff in Höngg

Café 225 Tel. 341 62 63
Limmattalstr. 225

MOSSNER, DENZLER

Zum Thema Werbung:

**Der Wurm soll dem
Fisch schmecken, nicht
dem Fischer!**

MOSSNER, DENZLER
WERBEBERATUNG

RÜCKGASSE 5, 8008 ZÜRICH
TELEFON: 01 / 422 60 62 FAX: 01 / 422 60 61

GARAGE RIEDHOF
BOSCH-AUTOELEKTRIK

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW, Audi und Opel •
- Pneuservice •
- Blaupunkt Radio Einbau und Beratung •

Riedhofweg 35
(Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg

Telefon 341 72 26

Weg zur inneren Ruhe Autogenes Training

Neue Kursdaten:
5. Oktober 92 13.45 Uhr
19. Oktober 92 16.00 Uhr
3. November 92 19.00 Uhr
7mal, zirka 90 Minuten

Psychologische Praxis
Doris-Kristina Probst
Psychologin AAP, dipl. Seminarleiterin
für Autogenes Training
Riedhofstrasse 354, 8049 Zürich
Telefon 341 11 16



Spielgruppe
Chäferhüsli

hat noch einige
Plätze frei.
Telefon 341 93 66
Ilse Aschwanden

Grosse Auswahl an Sportschuhen



Das Sportschuhfachgeschäft
in Ihrer Nähe

Ein Besuch
bei uns
lohnt sich

WYCO **HOENGG**

Limmattalstrasse 167, 8049 Zürich, 01/341 02 60

Zürich – unsere liebenswerte Quartierstadt

Eine Aktion der SVP der Stadt Zürich, mit der Ihnen, liebe Zürcherin und lieber Zürcher, unsere Stadtquartiere mit Ihren Besonderheiten näher gebracht werden.

**Einladung zur
geführten Besichtigung
des Quartiers Leimbach**

Samstag, 26. September 1992
9 bis ca. 11 Uhr

Treffpunkt:

Vor dem Haupteingang der Firma Ch. Egli, Weinkellerei,
Leimbachstrasse 5, 8041 Zürich-Leimbach
(Bus Nr. 70 bis Haltestelle Manegg)

Sie werden bei dieser Quartierbesichtigung begleitet von
Gemeinderat Dieter R. Siegmann, SVP

Programm:

- Besichtigung der Firma Ch. Egli, Weinkellerei (inkl. Degustation)
- Führung durch das Quartier Leimbach

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!
SVP Kreispartei 2
Der Präsident: Gemeinderat Dieter R. Siegmann



SVP
der Stadt Zürich

PADO
KOSMETIK

Doris und Paul Scherrer-Bebie
Limmattalstr. 344 8049 Zürich
Telefon 01-34195 06

- Pédicure
- Kosmetik
- Solarium
- Massagen
- Fussreflextherapien
- Thermo-Plus-Schlankheitskur
- Nail-Studio

**Mir wümmet,
obschted und moschted
im Franketal**

Topqualität – günstige Preise –
aus kontrolliertem IP-Betrieb

Freitag und Samstag,
25. und 26. September

Gratisdegustation

von Suuser und unseren beliebten
fruchtigen Höngger Weinen

Sonderangebot

Beim Kauf von 12 Flaschen
RieslingxSilvaner und Clevner
eine Flasche **gratis**
Hauslieferung ab 12 Flaschen

Reiches Obstangebot

Fellenberg Zwetschgen – Cox's-Orange –
Elstar – Boskoop – und sogar Uster Apfel
usw.

Süssmost frisch ab Presse

FAM. EMIL WEGMANN
OBST- & WEINBAU
FRANKENTALERSTRASSE 60
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 01/3419740

Bursa

Ironie des Schicksals? Just an dem Tag (17. September 1992), als das serbelnde britische Pfund und die marode italienische Lira abgewertet und aus dem EWS (Europäisches Währungssystem) gezogen wurden, die Peseta fiel, die deutsche Mark nach oben und unten aus- und zuschlug, die Franzosen knapp vor der Frage standen «Maastricht — mit einheitlicher europäischer Währung im Visier — ja oder nein?» stand Zürich vor der Eröffnung der neuen Börse, wo tags darauf Angebot und Nachfrage eingeschrien wurden.

Just auf dem Platz, wo früher das Henkershaus gestanden hatte, das vor fünf Jahren geschlossen wurde, weil ihm der denkmalpflegerische Wert abhanden gekommen war. Dass es auch einmal als Tierspital gedient hatte, ist auch nur noch Reminiszenz.

In der NZZ haben wirtschaftliche Grössen (Bundesrat Otto Stich, Finanzminister; der Präsident des Direktoriums der Schweizerischen Nationalbank, Markus Lusser, ein für die Finanzen zuständiger Chemieindustrieller und ein «Privat»bankier) Fragen nach Funktion, Sinn, Zweck

und Zukunft des Geldinstitutes an neuer Stätte beantwortet und etwa die Auffassung vertreten, dass für den Effektenmarkt in Zürich noch mehr als Platz sei, obschon sich dieses Geschäft in Zukunft noch stärker auf die Plätze New York, London und Tokio konzentrieren dürfte. Man kann zur Kenntnis nehmen, dass, so Lusser, «unsere drei Grossbanken auf allen Finanzmärkten starke internationale Spieler sind».

Na denn, viel Glück, und faites vos jeux!

Und dem «Normalmenschen», dem die ganze Börserei doch eher ein Buch mit sieben Siegeln ist, sei schlicht eine dicke Börse gewünscht, denn das Wort «bursa» (mittelateinisch) bedeutet ja in erster Linie Geldbeutel und erst in zweiter Linie «regelmässig stattfindender Markt für vertretbare, nicht notwendig gegenwärtige Güter (Waren, Devisen, Effekten, Versicherungen, Frachten)», wie sich das Lexikon ausdrückt, ohne zu verraten, dass sich Börsianer «zum Zwecke des Ausgleichs von Angebot und Nachfrage» treffen, wie sich ein Wirtschaftsjournalist ausdrückt.



schaffen wollen. Bei der BI zeichnet sich im Moment vor allem der Gemeinderat der Stadt Zürich durch eine verstärkte Aktivität aus, die auf den momentanen Stimmverhältnissen in diesem Gremium basiert. Besonders durchdachte und politisch wegweisende Anträge sind aber aus diesem Rat bisher noch sehr wenige im Kantonsrat eingetroffen.

So viel als Information und Erläuterung zum Thema «Initiativen». Nun noch zu einigen News über die letzte Ratssitzung.

Die VI betreffend «Fondsbildung der Gemeinden zur Schaffung und Erhaltung preisgünstigen Wohnraums» wird mit 92 Nein zu 48 Ja dem Volk für die Volksabstimmung ohne Gegenvorschlag zur Ablehnung empfohlen. Trotz des verlockenden Titels schloss sich die Mehrheit den Überlegungen an, dass aktive Gemeinden bereits jetzt die Anliegen der Initiative erfüllen können, wenn sie nur wollen — und zwar auf der Grundlage des Gesetzes über die Wohnbau- und Eigentumsförderung vom 1. Januar 1991. Ohne konkretes Wohnbauprojekt einfach dem «Kässeli-Wesen» zu frönen und so quasi als stille Reserven einen Fonds auf Vorrat anzulegen, dem konnte sich eine grosse Mehrheit nicht anschliessen. Als interessante Fussnote gilt es noch zu vermerken, dass die Vertreter der SP in der Kommission gegen, im Rat als Fraktion jedoch für die VI stimmten.

Die EI zur «Schaffung von einfachen, geschlossenen Drogenkliniken» liess dann eine weitere Folge in der langen Reihe von Debatten zur Drogenproblematik aufleben. Dieser Vorstoss — im Titel bestechend einfach und klar, im Inhalt aber wohl doch nicht genügend durchdacht und rechtlich abgestützt — fand aber in der Abstimmung nicht genügend Befürworter. Nur 54 Ratsmitglieder erhoben sich für eine vorläufige Unterstützung, 60 wären nötig gewesen. Während sich ablehnende Rednerinnen und Redner aus den verschiedensten Fraktionen für differenzierte Lösungen stark machten, standen die befürwortenden Votanten aus der SVP weitgehend alleine (vereinzelte FDP, SD, AP). P. Zweifel (SVP) war der Ansicht, dass sich der Ausstieg nur unter Druck (=Zwangseinweisung in eine geschlossene Anstalt) bewerkstelligen liesse, wohingegen D. Vischer (GP) und B. Höslly (FDP) vehement einer Entkriminalisierung des Drogenmilieus als Voraussetzung für erste drogenpolitisch wirksame und zweckmässige Schritte das Wort sprachen.

Damit hat an diesem Morgen eigentlich keine einzige Initiative den Sprung in den minimalen Zustimmungsbereich geschafft, nicht eben eine hohe Trefferquote!

Uneinsichtigkeit und Politpropaganda bleibt

Die FDP nimmt zum Leserbrief von Kantonsrat Ueli Mägli SP (Tages-Anzeiger vom 17. September) wie folgt Stellung:

Nachdem Ueli Mägli aus sehr durchsichtigen Gründen eine Aufsichtsbeschwerde — mit publizistisch wirksamer Information an eine Zürcher Tageszeitung — lancierte, versucht er jetzt seine Propaganda mit einer besonderen «Verantwortung für die Schulkinder» zu beschönigen. Nun soll plötzlich die «Wichtigkeit der Sache für die Schulkinder» dafür herhalten, dass Ueli Mägli die Beschwerde nur in eigenem Namen ein-

Der Kommentar

Wandelbar

Warum sollte sich, wenn der Herbst sich ankündigt, die ersten Blätter sich verfärben, die Grünabfuhr letzte Hochkonjunktur aufweist, die Sonne später aufgeht und am Morgen die Nebel streichen, in denen es «seltsam zu wandern» ist, wieso dürfte sich da nicht auch der Mensch rüsten, sich zu verändern?

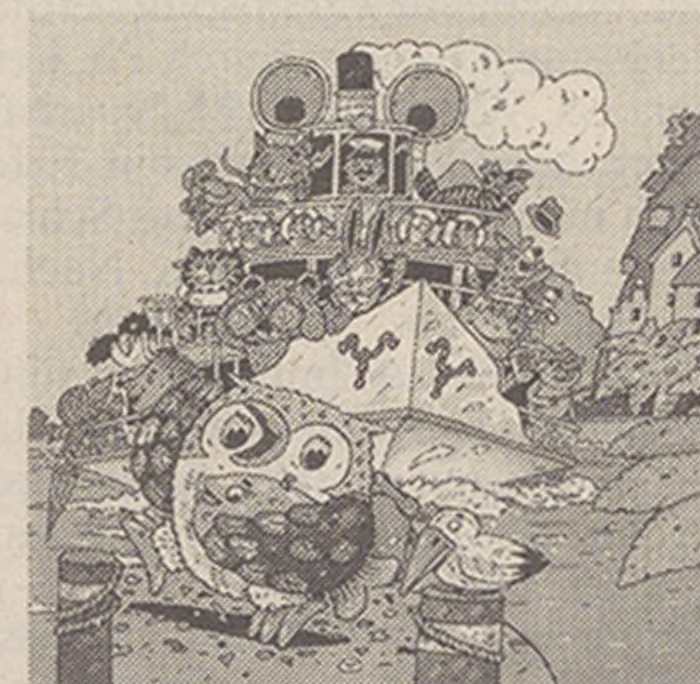
Nur; dies geschieht — Modediktate hin oder her — nicht bei allen Menschen einheitlich. Der Mensch ist eben ein zwiespältiges Wesen. Einerseits ist er durchsichtigen Befehlen unter dem Siegel von «Zeichen der Zeit» («man trägt das und das») nicht ungerne hörig, denn er will ja nicht aus dem (neuen) Rahmen fallen, andererseits ist er Individualist und versteht somit die Freiheit als Freipass für sein persönliches Plaisir. Die Modebranche hat sich darauf eingeschossen und lässt die in ihren Bann einbezogenen Kinder beispielsweise wissen, dass heuer im Herbst die Kindermode «bequem, lässig und mit viel Pfiff» etikettiert ist. Äusserlich mit Pfiff und Fantasie wollen Beobachter nicht wenige Parlamentarier(innen) aufkreuzen gesehen haben, so dass man Grüne ohne Not von Autoparteilern und Linke gut von eher Konservativen («in gedeckten Farben» und ohne Mickey-Mouse-Krawatten) unterscheiden könne. Mode, so ein Maliziöser, sei eine dezente Art von Fasnacht.

reichte. Dabei verschweigt er, dass seine Aktion auch bei den eigenen Parteimitgliedern in der Schulpflege auf wenig Verständnis stiess und dies der wahre Grund ist, warum er als Beschwerdeführer alleine dasteht.

Dass Herr Mägli auf seinen in der Presse publizierten Vorstoss ein gewisses Echo fand, ist gut möglich. Tatsache ist, dass eine kleine Gruppe von Personen gewisse Lehrerinnen und Lehrer aufgrund ihrer Zugehörigkeit zu einer Vereinigung generell vom Schuldienst ausschliessen will. Diese Reaktionen wurden durch die unnötige Beschwerde verstärkt. Sie dienen der Sache und den Schulkindern wenig, Herr Mägli's politischer Profilierung jedoch anscheinend viel. Ins gleiche Kapitel gehört die Tatsache, dass eine Lehrerin im Schulkreis Waidberg von gewissen Eltern boykottiert wurde, bevor sie hier eine einzige Schulstunde abhalten konnte.

Der Boykott und der von Herr Mägli angeheizte Politwirbel richtet sich somit klarerweise nicht gegen einzelne Vorkommnisse oder konkret ungenügende Lehrerinnen und Lehrer, sondern ausschliesslich gegen die Zugehörigkeit ein-

Malt Euch einmal aus, was ich auf meiner Schulreise alles erlebt habe.



Das neue Sebastian-Malbüchlein mit einem spannenden Abenteuer ist da. In der nächsten SBG könnt Ihr Euer Büchlein gratis abholen.

Wir machen mit.

SUBS G Schweizerische Bankgesellschaft

Limmattalstrasse 160
8049 Zürich
Telefon 344 11 11

Notizen aus dem Kantonsrat

Kantonsrat Peter Aisslinger, FDP Höngg

Schwergezwichtigt zierten eine Volksinitiative, zwei Parlamentarische Initiativen und drei Einzelinitiativen den Kopf der Traktandenliste der Sitzung vom 21. September 92. Weitere acht Einzelinitiativen, zwei Behördeninitiativen des auf diesem Gebiet seit den Wahlen 90 äusserst aktiven Gemeinderates von Zürich sowie eine Parlamentarische Initiative finden sich am Schluss der Traktandenliste.

Zunächst einige Erläuterungen zu Begriffen und zum Thema Initiative: Mit der **Parlamentarischen Initiative (PI)** streben ein oder mehrere Mitglieder des Kantonsrates den Erlass, die Änderung, die Ergänzung oder die Aufhebung einer Verfassungs- oder Gesetzesbestimmung an. Dabei muss der Antrag als «Ausgearbeiteter Entwurf» vorliegen, das heisst der Vorstoss muss im Wortlaut vorliegen. Die PI hat für den Parlamentarier den Vorteil, dass die abschliessende Behandlung gegenüber einer Motion möglicherweise bedeutend rascher vonstatten geht.

Aufgrund der Kantonsverfassung (Art. 29) und dem Gesetz über das Vorschlagsrecht des Volkes (§ 1. Abs. 1) können alle Stimmberechtigten **Einzelinitiativen (EI)** in der Form des ausgearbeiteten Entwurfes oder der «allgemeinen Anregung» dem Büro des Kantonsrates einreichen. Desgleichen verhält es sich mit Behörden auf allen Ebenen unseres Kantons, die mittels einer Behör-

deninitiative (BI) die gleiche Zielsetzung wie die PI hat. Gemeinderäte (Exekutive oder Legislative), Behörden auf Bezirks- oder Kantonsebene wie zum Beispiel eine Bezirksschulpflege oder der Erziehungsrat können vom Instrument der BI Gebrauch machen.

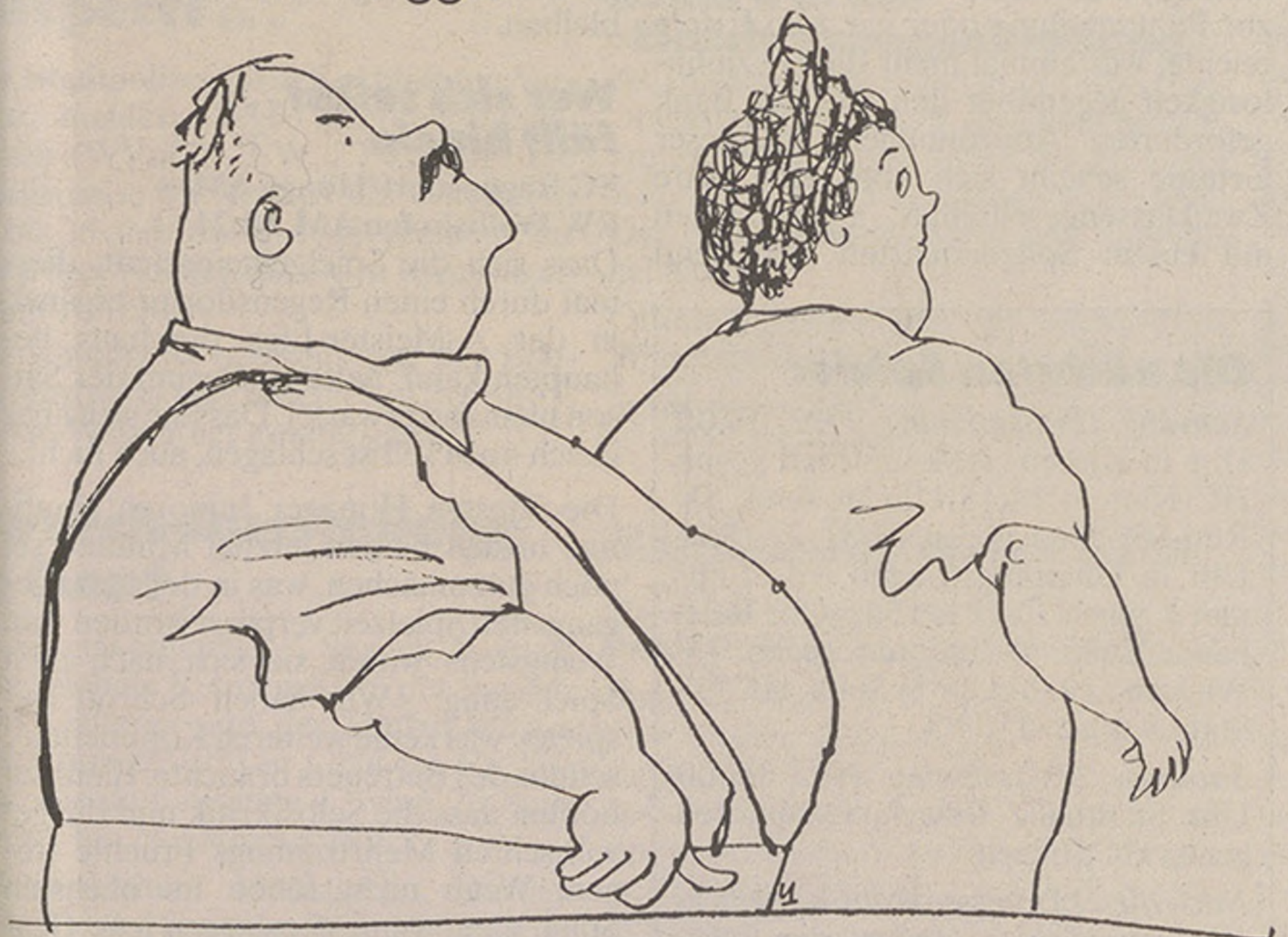
PI, EI und BI benötigen als Signal zur Weiterbehandlung die «vorläufige Unterstützung» von 60 Stimmen im Kantonsrat. Erfolgt diese, geht die Initiative zu Bericht und Antrag an den Regierungsrat oder an eine Kommission.

Nochmals ein anderes Instrument ist die **Volksinitiative (VI)**, die von wenigstens 10 000 Stimmberechtigten unterzeichnet sein muss. Weist eine VI zu wenige gültige Unterschriften auf, wird sie als Einzelinitiative weiterbehandelt. Ist die Initiative zustandegekommen, stellen Regierungsrat oder Kommission dem Kantonsrat innert eineinhalb Jahren Bericht und Antrag.

Warum nun diese Flut von verschiedenen Initiativen im Kantonsrat?

Die Volksinitiativen einmal ausgenommen, zeigt es sich, dass vor allem mit dem Mittel der Einzelinitiative hängige oder gar abgelehnte Kantonsratsgeschäfte wieder auf die Traktandenliste des Kantonsrates zurückbugsiert werden. Schlagendstes Beispiel ist die **EI betreffend den Beitritt zum Heilmittelkordat**. Unmittelbar nach Ablehnung dieses Geschäftes wurde es mittels EI in demselben Wortlaut als **bestellte EI** wieder eingereicht. Ob das tatsächlich die Absicht des Gesetzgebers war, darf bezweifelt werden. Häufig sind es auch inzwischen bekannte Einzelpersonen, die sich mit EI immer wieder Gehör und Aufmerksamkeit im Rat ver-

Herr und Frau Höngger



27. September, Grosse Volksabstimmung.

«Also diesmal müssen wir stimmen — äh, hast du die Zettel schon ausgefüllt?»

Schuhmacher Dürrmüller†



(le) Am 27. Juli 1992 verstarb nach kurzer schwerer Krankheit Jules Dürrmüller, Schuhmacher Dürrmüller hatte ein gutes Einvernehmen mit seiner Kundschaft, war stets kontaktfreudig und diente mit seinem handwerklichen Schaffen der Höngger Bevölkerung. Weniger Glück hatte der Mann mit seinem Ladenlokal. Schon bald nach der Geschäftsübernahme von André Beyeler, damals an der Limmattalstrasse 200, wurde jene Liegenschaft abgebrochen. In sieben Jahren standen vier Umzüge bevor — und als endlich eine definitive Bleibe an der Regensdorferstrasse 2 in Aussicht war, erkrankte Jules

Dürrmüller. Seine Freude am neuen Lokal war mehr als getrübt; als die Werkstatt fertig erstellt war, erlaubte ihm sein Gesundheitszustand lediglich noch ein paar Wochen tätig zu sein. Sein (letzter) Wunsch, bis zum Sterben zu Hause bleiben zu dürfen, wurde erfüllt. Seine Gattin pflegte ihn liebevoll bis zu seinem Tod. Noch ein Anliegen konnte er persönlich erledigen, die Nachfolgerfrage. Ab 1. Oktober 1992 übernimmt Giuseppe M. Paparo sein Geschäft. Den Angehörigen, insbesondere seiner Gattin und der betagten Mutter, entbieten wir unsere Anteilnahme.

Sportverein Höngg

Meisterschaftsspiel
SV Höngg — Wollishofen 3:1 (1:0)
Dritter Sieg für den SV Höngg in Serie!
Dass ein Eigentor von Wollishofen in der 73. Minute die Entscheidung bedeutete war für die Gäste natürlich Pech, aber die starke Höngger Mannschaft hätte die Partie zu diesem Zeitpunkt schon lange für sich entschieden haben sollen. Am Schluss konnten die zu defensiv eingestellten Gäste über das 3:1 froh sein, denn der Höngger Sieg hätte leicht um 2 bis 3 Tore höher ausfallen können.

Am Anfang zog sich Wollishofen weit in die eigene Platzhälfte zurück und überliess, dem SVH das Mittelfeld. Die Höngger die zu Beginn mit dem Spiel aufbau Mühe bekundeten, kamen immer besser ins Spiel, und die Führung in der 30. Minute durch einen Kopfball von M. Nussbaum war absolut verdient. Weitere gute Chancen durch Ph. Leimgruber, A. Wyss und M. Nussbaum brachten aber keinen weiteren Erfolg. Danach machte der unsichere Schiedsrichter auf sich aufmerksam. Nach einem herrlichen Doppelpass mit D. Wyss wurde A. Imhof von hinten umgesäbelt. Doch der schwarze Mann piffte den fälligen Penalty nicht. Durch diese und ähnliche Situationen wurde das Spiel noch hektischer und der Schiedsrichter hatte die bis zu diesem Zeitpunkt faire Partie nicht mehr im Griff.

In der zweiten Hälfte änderte Wollishofen die Taktik und griff nun früher an. Zu Chancen kamen sie aber trotzdem nicht. Im Gegenteil es waren die toll kämpfenden Höngger, die sich Chance um Chance erarbeiteten, diese aber zum Teil kläglich vergaben. Aber wie es im Fussball so ist, wenn die überlegene Mannschaft die Tore nicht macht, erhält sie ein Gegentor. Bei diesem Treffer sah die sonst sehr starke Höngger Abwehr schlecht aus. Doch praktisch im Gegenzug gingen die Höngger im Anschluss an einen Eckball postwendend wieder in Führung. Dieses Eigentor verunsicherte die gesamte Gästemannschaft so sehr, dass die Höngger nun leichtes Spiel hatten und mehrere Tore hätten erzielen können. Doch es blieb beim absolut verdienten 3:1 welches der neu eingewechselte Ph. Annen nach schönem Durchspiel erzielte.

Durch diesen Sieg konnte sich der SVH an der Tabellenspitze behaupten und wir dürfen uns auf die nächsten Auftritte der ausgeglichenen, kampfstarken und geschlossen wirkenden Höngger Mannschaft freuen.

Das nächste Heimspiel findet am Sonntag, 4. Oktober auf dem Hönggerberg gegen Mitaufsteiger Regensdorf statt. Kommen Sie doch auch auf den Höngg, es wird 2.-Liga-Spitzenfussball mit Herz geboten!

145 Zuschauer (40 nervöse Senioren auf Seniorenreise gedanklich ebenfalls anwesend)

Tore: 30. Minute M. Nussbaum 1:0, 70. Minute 1:1, 73. Minute Becker (Eigentor 2:1), 75. Minute Ph. Annen 3:1.

SV Höngg: R. Hartmann, A. Imhof, P. Schneebeli, W. Klein, D. Wyss, H. Fischer, M. Ernst (74. Ph. Annen), A. Roth (45. D. Kneubühl), A. Wyss, M. Nussbaum, Ph. Leimgruber.

Bemerkungen: Höngg ohne Graf, Knapp, Müller und Zimmermann (alle verletzt).

Verwarnungen: Becker (Foul), Ph. Leimgruber (Foul) — Platzverweis: Becker (wiederholtes Foul zweimal gelb) — Lattenschuss: 60. Minute M. Nussbaum — reichlich fehlerhafte Schiedsrichterleistung.

Rangliste

1. Höngg	6	11: 6 9
2. Turicum	6	7: 6 9
3. Wädenswil	6	9: 4 8
4. Regensdorf	6	13: 8 7
5. Horgen	6	12:15 7
6. Blue Stars	6	7: 3 6
7. YF Juventus	6	11:10 6
8. Einsiedeln	6	11:10 5
9. Wollishofen	6	10:16 5
10. Kilchberg	6	9:12 4
11. Red Star2	6	9:12 3
12. Albisrieden	6	5:12 3

Spiele vom letzten Wochenende Gruppe 3:

Red Star 2 — Wädenswil	0:1
Blue Stars — Horgen	0:1
Turicum — Albisrieden	2:0
Kilchberg — Regensdorf	1:1
YF Juventus — Einsiedeln	2:2
Höngg — Wollishofen	3:1

Junioren

Cupspiel vom 19. September, Jun. D FC Blue Stars — SV Höngg 2:1 (0:0)

Trotz der besten Saisonleistung verlor der SVH das Cupspiel knapp. Nach einer torlosen ersten Halbzeit, welche von den beiden brillanten Goalies lebte, gingen die Blau-Weissen durch einen Bogenball in Führung.

Der SVH drängte sofort auf den Ausgleich, wobei das Spiel vor beiden Toren durch heisse Szenen gekennzeichnet war. Das 2:0 fiel auf einen Konter, während beide Teams noch je drei Holzschüsse zu verzeichnen hatten.

Nach dem Anschlusstreffer rannte der SVH verzweifelt das Heimtor an, und mit Glück konnten die Blue Stars den Vorsprung über die Distanz retten. Jedenfalls bot der SVH eine kämpferische Leistung, welche keine Niederlage verdiente.

F. Leiser

Wieland (RV Höngg) nochmals fünfter

Seinen Aufenthalt in Belgien schloss der Höngger Amateur Luzi Wieland mit einem weiteren Spitzenresultat an einem Velorennen ab.



In Geerardsbergen beendete er das am Ende einer Steigung liegende 121 km lange Strassenrennen als fünfter. Wieland hatte sich in diesem zu den wichtigsten Amateurprüfungen Belgiens zählenden Rennens zu spät auf die Verfolgung einer frühzeitig ausgerissenen Vierergruppe gemacht.

Obwohl er ein starkes Finale fuhr, gelang ihm auf dem Pave-Schluss der Anschluss an die Spitze nicht mehr ganz, und er traf 1:35 nach Van Daele, Bondt, de Bever und Dhont am Ziel dieses sehr steigungsreichen Rennens ein.

Zwei Tage zuvor hatte Wieland im benachbarten Destelbergen bereits einen elften Rang herausgefahren.

Wir gratulieren unserem talentierten Höngger Rennfahrer zu seinen guten Leistungen in Belgien!

Berufsparlament?



Auf die Frage nach der durchschnittlichen Arbeitsbelastung eines Zürcher Gemeinderates eine befriedigende Antwort zu geben, wäre gar nicht so einfach:

Auch in unserem Stadtparlament gibt es fleissige und weniger fleissige Ratsmitglieder; Wortführer und Hinterbänkler; solche, welche an keiner Sitzung fehlen, und andere, welche die Hälfte der Zeit abwesend sind. Bei einer nicht unbeachtlichen Anzahl der 125 Stadtzürcher Gemeinderätinnen und Gemeinderäte besteht aber wahrscheinlich eher die Gefahr, dass sie zuviel, als dass sie zuwenig tun. Damit meine ich, dass ihr politisches Engagement ein solches Ausmass erreicht, dass womöglich der Broterwerb und/oder das Familienleben darunter zu leiden beginnen. Angesichts der Fülle und Komplexität der heute anstehenden Aufgaben ist dies auch nicht weiter verwunderlich.

Aber auch der Rat als ganzes ist — als reines Freizeitparlament, welches praktisch ohne Infrastruktur auskommen muss — in seiner Arbeit heute nicht selten überfordert. Infrastruktur? Wie hilfreich wäre es nur schon (denke ich mir des öftern), wenn irgendwo im Stadtzentrum ein oder zwei Computerarbeitsplätze zur Verfügung stünden; wenn eine frei zugängliche, auch an Wochenenden verfügbare Dokumentation vorhanden wäre, so dass Informationen nicht immer erst mühsam im Stadtarchiv zusammengesucht oder über die Stadtkanzlei angefordert werden müssten; wenn es im Rathaus eine unkomplizierte Fotokopiermöglichkeit gäbe...

Berufsparlament?

Das oben gesagte trifft allerdings nicht zu auf jene Sorte Parlamentarierinnen und Parlamentarier, welche von einer Firma oder einem Berufsverband als Interessenvertreter in ein Parlament abgeordnet und dafür mit genügend Zeit sowie der nötigen Infrastruktur ausgestattet werden. Im Zürcher Gemeinderat ist diese Spezies bislang zwar eher rar; auf eidgenössischer Ebene kommt sie je-

doch häufig vor: Immer zahlreicher werden diejenigen Parlamentsmitglieder, die neben ihrem Nationalrats- oder Ständeratsmandat nur noch theoretisch einen privaten Beruf ausüben, in der Praxis von ihren Interessenverbänden jedoch vor allem im Hinblick auf die Ausübung ihres politischen Amtes angestellt und bezahlt sind.

Damit, mit dieser schleichenden Professionalisierung, wird unser Milizsystem kalt unterlaufen: «Normale» Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch kleine Selbständigerwerbende, Bauern, Hausfrauen usw. können es sich heute kaum noch leisten, bei einer allfälligen Wahl in den National- oder Ständerat diese auch anzunehmen. Und so ist denn das Parlament in Bern immer einseitiger aus Vertreterinnen und Vertretern einer ganz bestimmten Kaste zusammengesetzt, während andere Bevölkerungsteile vom aktiven Mitpolitisieren auf der nationalen Ebene ausgeschlossen bleiben.

Milizparlament!

Diese Situation soll durch eine Parlamentsreform verbessert werden: Die Abstimmungsvorlagen «Entschädigungsgesetz» und «Infrastrukturgesetz» — graue Stimmzettel 3 und 4 — sehen vor, dass eidgenössische Parlamentarierinnen und Parlamentarier inskünftig besser entschädigt werden. Damit wird auch «normalen» Bürgerinnen und Bürgern ermöglicht, in ihr Nationalrats- oder Ständeratsmandat soviel Zeit und Energie zu investieren, wie dies von ihren Wählerinnen und Wählern heute zu Recht verlangt wird. Nicht um einen ersten Schritt in Richtung Berufsparlament geht es also, sondern um das genaue Gegenteil: Die Parlamentsreform schafft die Voraussetzungen dafür, dass unser Milizparlament als solches erhalten bleibt, statt von hochdotierten Interessenvertretern quasi durch die Hintertüre professionalisiert zu werden.

Aus diesem Grund empfiehlt die Sozialdemokratische Partei Zürich 10 den Höngger Stimmberechtigten, sowohl zum Entschädigungsgesetz als auch zum Infrastrukturgesetz ein Ja in die Urne zu legen.

Rolf Kuhn, Gemeinderat SP Zürich 10

Rücktritt von Kantonsrat Anton Killias, CVP Zürich 10

Im August 1992 trat Anton Killias nach siebzehn Jahren als Höngger Kantonsrat zurück. Der Rücktritt drängte sich auf, nachdem Anton Killias das Amt als kantonalen Delegierter für Europafragen angetreten hat. Die CVP Zürich 10 dankt ihrem prominenten Parteimitglied für die vielen Jahre, in denen er im Kantonsrat die Interessen der Höngger Bevölkerung und der CVP wirkungsvoll vertreten hat und wünscht ihm für die kommenden Jahre viel Glück und Gesundheit in Familie, Beruf und Politik.

Rätoromanischer Charme in Zürich



Kantonsrat Anton Killias ist im Bunder Oberland in Andist aufgewachsen. Nach einigen Ausbildungsjahren war er bis 1991 bei einer bedeutenden Zürcher Versicherung tätig, seit 1975 in der Geschäftsleitung im Range eines Direktors. Seit Herbst 1991 ist Anton Killias kantonal Delegierter für Europafragen. In Höngg leben er und seine Familie seit 1960. Alle, die privat, beruflich oder politisch mit ihm zusammengearbeitet haben, lernten seine angenehme Art und seinen immer noch vorherrschenden rätoromanischen Charme kennen und schätzen.

Einsatz für Kirche und Partei

Mit grossem Erfolg setzte sich Anton Killias in seiner ersten Zeit in Zürich für die Anerkennung der katholischen Kirche im Kanton ein. Im Jahr der Anerkennung, 1963, wurde er in die Kirchenpflege Heilig Geist gewählt, welcher er bis 1972 angehörte. Politisch übernahm er 1965 das Präsidium der CVP Zürich 10 und stand dieser während zehn Jahren vor. Danach präsidierte Anton Killias als Nachfolger von alt Nationalrat Dr. Paul Eisenring von 1980 bis 1984 die Kantonalpartei der CVP. Sein wohl bedeutendstes Amt übernahm Anton Killias im Jahre 1975, als er in den Wahlkreisen 10 und 6 zum Kantonsrat gewählt wurde. Bis im August 1992 gehörte er diesem ohne Unter-

bruch an und war über die Parteigrenzen als kompetenter und gradliniger Politiker geschätzt. In seiner Funktion als Kantonsrat wurde er 1983 Mitglied des Bankrates der Zürcher Kantonalbank und ist seit 1988 zusätzlich Ersatzmitglied im Bankpräsidium.

Politische Schwerpunkte

Als Schwerpunkte hat Anton Killias immer die Bereiche Familien- und Sozialpolitik, Finanz- und Steuerpolitik, Bildungsfragen und Interessenausgleich zwischen Stadt und Kanton abgegeben. Seine Arbeit in den verschiedensten Kommissionen hat die Politik der CVP Fraktion im Kantonsrat während all den Jahren stark geprägt. Auch kreispolitische Anliegen wie das Postulat Killias für die Tieferlegung der Westtangente waren bei ihm immer gut aufgehoben. Anton Killias wird seinen reichen Erfahrungsschatz aus seiner politischen Tätigkeit der CVP auch in Zukunft in geeigneter Form zur Verfügung halten.

Die CVP Zürich 10 dankt Kantonsrat Anton Killias für alles, was er in den vielen Jahren seiner politischen Arbeit für unser Quartier, unsere Stadt, den Kanton und die Partei geleistet hat. Sie ist sicher, dass sie dabei auch den Dank der Bevölkerung unseres Quartiers einbeziehen kann. Wir wünschen Anton Killias für die Zukunft alles Gute und viel Erfolg in seiner neuen Tätigkeit.

Nachfolger Lucius Dürr, CVP Zürich 6

Als Nachfolger für den zurücktretenden Anton Killias ist als CVP-Vertreter aus unserem Kantonsratswahlkreis **Lucius Dürr**, Direktor des Verbandes Schweizerischer Heizungs- und Lüftungsfirmen (VSHL), von der CVP Zürich 6 nachgerückt. Die CVP Zürich 10 wünscht ihm in seiner neuen Tätigkeit viel Erfolg und ist überzeugt, dass unsere Quartieranliegen auch beim ihm in guten Händen sind.

Stephan Breu, Präsident CVP Zürich 10

Handballer brillierten nicht

(H.S.) Während das Fanionteam sich dem Gegner anpasste und einen knappen, wenn auch ungefährdeten Sieg nach Hause spielte, mussten sich die Höngger Reservisten dem derzeitigen Tabellenführer ihrer Gruppe nur gerade mit einem Tor geschlagen geben. Die dritte Mannschaft überzeugte kaum, holte aber das erste Punktepaar und die A-Meister-Junioren haben sich in ihrem ersten Heimspiel in Regensdorf wohl selbst geschlagen.

Anpassungsschwierigkeiten

Pfadi Regensdorf 1 — TV Höngg 1 18:21 (6:11)

Das Resultat sagt aus, was Trainer Jürg Koller schon lange vor der Meisterschaft den Spielern immer wieder gepredigt hatte. «Wir müssen gegen jeden Gegner mit acht bis zehn Toren Differenz gewinnen, wenn wir unseren Rhythmus halten und unser Ziel, den Aufstieg, erreichen wollen.» Gesagt getan oder eben doch nicht. Die erste Halbzeit vermochte dem Gewünschten noch teilweise gerecht werden, der zweite Durchgang hingegen, man rechne selbst, ging mit zwei Treffern verloren. Und dies gegen einen bisher wenig überzeugenden und mit einem minimalen Kader angetretenen Aufsteiger. Locker vom Hocker haben sich die Erstteamler vor dem Spiel offenbar gedacht und sich auch entsprechend auf die Partie am Samstag vorbereitet. Nicht etwa in den drei wöchentlichen Trainings, nein, da quälten sie sich tatsächlich. Aber im Kopf, vor dem samstäglichem Spiel, da denkt sich wohl mancher, die putzen wir weg und gehen zur Tagesordnung über. Doch weit gefehlt und erstens kommt es anders als man denkt. Mannschaften, und dies sollten die Höngger aus ihrer Erstligazeit kennen, die ums Überleben, sprich gegen den Abstieg kämpfen, legen sich gerade gegen vermeintlich übermächtige Gegner besonders ins Zeug und versuchen, aus allen Partien das Beste herauszuholen. Nichts desto trotz, ein doppelter Punktgewinn war es und ein Schuss vor den Bug eben zur rechten Zeit. Wegen Verletzungen und beruflichen Abwesenheiten etwas reduziert müssen die Höngger die nächsten Spiele bestreiten: Sandro Vassalli hat sich erneut, notabene beim Fussball, am Knie verletzt und Ivan Jovanic erlitt im Training eine Daumenverletzung, vermutlich einen Sehnenabriss, weiss der Kuckuck, wo er seine Finger diesmal im Spiel hatte. Dennoch, mit der nötigen Einstellung sollte auch der nächste Gegner gepackt werden. Spielteleogramm: Die zahlreichen Zuschauer sahen eine faire aber auch wenig spektakuläre Begegnung nach dem Motto «Leben und

leben lassen». Je zwei Zweiminutenstrafen und 3:3 bei den Penalties wurden gezählt.

Torfolge: 0:1, 1:3, 3:4, 4:6, 4:8, 6:9, 6:11, 9:12, 10:14, 12:16, 14:19, 16:20 und 18:21.

Für Höngg spielten: Ch. Weber, D. Zimmerli, S. Begni (2 Tore), J. Caviezel (2), A. Denzler (1), M. Guatelli (5), I. Jovanic (1), Ph. Bader, B. Vollenweider (1), Ch. Winkler (6) und A. Zehnder (3).

Versteckspiel ist beendet

KZO Wetzikon 1 — TV Höngg 2 23:22 (11:11)

Das «Zwei» konnte dem bisherigen Tabellenführer und neben dem HC Schwamendingen Mitfavoriten der Zweitligagruppe 3 beinahe ein Bein stellen. Damit lässt sich das bisher von den Höngger Reservisten Erreichte nicht punktemässig aber wenigstens spielerisch sehen. Die Höngger vermochten wiederum über weite Strecken mitzuhalten und einen Fünftorevorsprung der Wetziker in den zweiten dreissig Spielminuten auszugleichen. Dass es am Ende nicht zur Punkteteilung oder gar zum Erfolg reichte, war einmal mehr die Disziplinlosigkeit gegenüber den von der Bank geforderten Anordnungen. In dieser Gruppe scheint sich aber eine klare Zweiklassengesellschaft abzuzeichnen mit einem Spitzenquartett bestehend

Die nächsten Spiele:

Samstag, 26. September 1992, 14.00 Uhr in Kloten, AM-Junioren gegen HC Kloten; 14.45 Uhr in Jona, SV Rütli-Ra-Jona gegen TVH 2, 15.15 Uhr in Unterengstringen, HC Limmat 1 gegen TVH 1; 16.15 Uhr Reishauer-Halle, B-Junioren gegen TV Witikon; 19.00 Uhr in Stäfa, HC GS Stäfa 3 gegen TVH 3.

Sonntag, 27. September 1992, 08.00 Uhr Stadthalle Bülach, C-Junioren gegen HC Bülach.

Nach dieser Höngger Vollrunde gibt es eine vierwöchige Herbstferien-Spielpause.

aus Schwamendingen, Wetzikon, Dübendorf und Örlikon sowie den übrigen sechs Teams. Wo die Höngger letztlich stehen, müssen die sogenannten sicheren oder erreichbaren Punktspiele zeigen. Einen solchen Gegner, Mitaufsteiger Rütli, gilt es im nächsten Spiel mit aller Vorsicht zu geniessen. Zwar gelang den Hönggern in der Aufstiegsrunde ein deutlicher Sieg, dieser soll aber nicht über die Spielstärke der Oberländer während der nun laufenden Meisterschaft hinwegtäuschen.

Weiterhin ideenlos

TV Oberstrass 1 — TV Höngg 3 8:12

Wahrlich keine überzeugende Leistung erbrachten die Drittligaspieler bei ihrem ersten Erfolg in der neuen Saison. Einziger Trost nach dem Spiel vom vergangenen Samstag waren die beiden gewonnenen Punkte. Ansonsten kann man an der dritten Mannschaft beim besten Willen noch keinen guten Faden lassen. Allein die Tatsache, dass drei letztjährige Erstligaspieler und einige weitere Cracks aus der Aufstiegszeit in diesem Team mitwirken, sollte nachdenklich stimmen. Aber eben, die Routiniers brauchten schon immer eine in die Saison hineinreichende Aufbauphase, um zu ihrer Leistung zu finden, denn letztlich ist für sie der Sport wirklich nur noch Ausgleich zum Alltag — und das soll er auch bleiben.

Wer sich selbst... fällt hinein

SG Regensdorf/Höngg AM — RW Wollishofen AM 20:21

Dass sich die Spielgemeinschaft, diesmal durch einen Regensdorfer ergänzt, in der A-Meister-Liga durchaus behaupten kann, hatte zu Beginn der Saison niemand erwartet. Dass sie sich aber gleich noch selbst schlagen, auch nicht.

Die ältesten Höngger Junioren glaubten, in den beiden letzten Minuten sei noch gutzumachen, was in der vorangegangenen Spielzeit verpasst worden war. Wenigstens waren sie sich nach dem Spiel einig: «Wir haben Schrott gespielt», was keine weiteren Kommentare seitens des Betreuers brauchte. Bleibt zu hoffen, dass die Selbstkritik und die gewünschten Mehrtrainings Früchte tragen. Wenn nicht schon im nächsten Spiel, dann wenigstens gegen jene Gegner, die es zu schlagen gilt, wie eben Wollishofen.

Damen- und Frauenriege Hönng
Gemeinsamer Nachmittag – erste Erfahrungen mit dem Rhönrad

Am Samstag, 5. September 1992 trafen sich die LeiterInnen und Vorstandsmitglieder der Damen- und Frauenriege Hönng zu einem gemeinsamen Nachmittag mit anschliessendem Abendessen. **Ziele** dieses Nachmittags waren, sich näher kennenzulernen, Erfahrungen austauschen, turnen und gemütlich zusammensitzen. Da sich die Jugendturnkommission und die Technische Kommission nebst dem Vorstand selbstständig organisieren, besteht unter dem Jahr kaum die Möglichkeit zu einer intensiveren Kontaktpflege. Eine enge Zusammenarbeit ist jedoch wünschenswert, damit die technische und die administrative Leitung dieses grossen Vereins zusammen funktionieren können.

Für das Programm des gemütlichen Nachmittags war **Damenriegeleiterin Lydia** verantwortlich. Ausgerüstet mit dem Turnzeug besammelten wir uns um 15.30 Uhr im Turnerhaus auf dem Hönngerberg. Wir wussten bis zuletzt nicht, was sie mit uns vor hatte. Infolge schlechter Witterung dislozierten wir in die Turnhalle, wo uns eine grosse Überraschung erwartete. Fünf grosse **Rhönräder** standen bereit. Keine von uns kannte dieses Turngerät näher und alle waren begeistert, erste Versuche machen zu dürfen.

Mit **Max Bürgis**, Weiningen, stand uns auch gleich ein Experte mit Rat und Tat zur Seite. Mit kleinen Angewöhnungsübungen wagten wir uns an dieses grosse Turngerät. Rhönräder haben ihren Ursprung in Deutschland und werden auch wettkampfmässig eingesetzt. Uns genügte es jedoch vorderhand, einfache



Aktuarin Anne-Käthy und Muki-Leiterin Andrea im Gleichschritt.

Bäulistrasse gesperrt ...

Die Stadtpolizei Zürich, Abteilung Verkehr, meldet: Wegen Werkleitungsarbeiten (WV, GV, EW, PTT) muss die Bäulistrasse im Bereich der Nummern 21 bis 26 ab Montag, 28. September, für circa drei Wochen in beiden Richtungen gesperrt werden.

Die Zufahrt ist bergwärts von der Bauernstrasse und talwärts von der Strasse Am Wasser her gewährleistet.

Swatch-Ausstellung in Genf

Aussergewöhnliche Swatch-Ausstellung (globale Retrospektive der Swatch Art Gallery) und der Herbst-Winter Kollektion 92/93 in Genf im CS Forum, rue de Lausanne 17, vom 26. September bis 24. Oktober 1992.

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: bis 20 Uhr, Samstag: 9 bis 15 Uhr. Geschlossen: Sonntags sowie am 29. September und 8. Oktober.

Sonia C in der «Einschätzungsabteilung»

Ab 30. September sind in der Einschätzungsabteilung 3 des Kantonalen Steueramtes Farbkompositionen der Hönnger Künstlerin Sonia Casanova ausgestellt. Die Bilder sind in Acryl und Spachtel gehalten.

Öffnungszeiten: 8.00 bis 16.30 Uhr, Waltersbachstrasse 5.

Vernissage: Mittwoch, 30. September, 17.30 bis 19.30 Uhr.

Kinder-Disco im Kitz

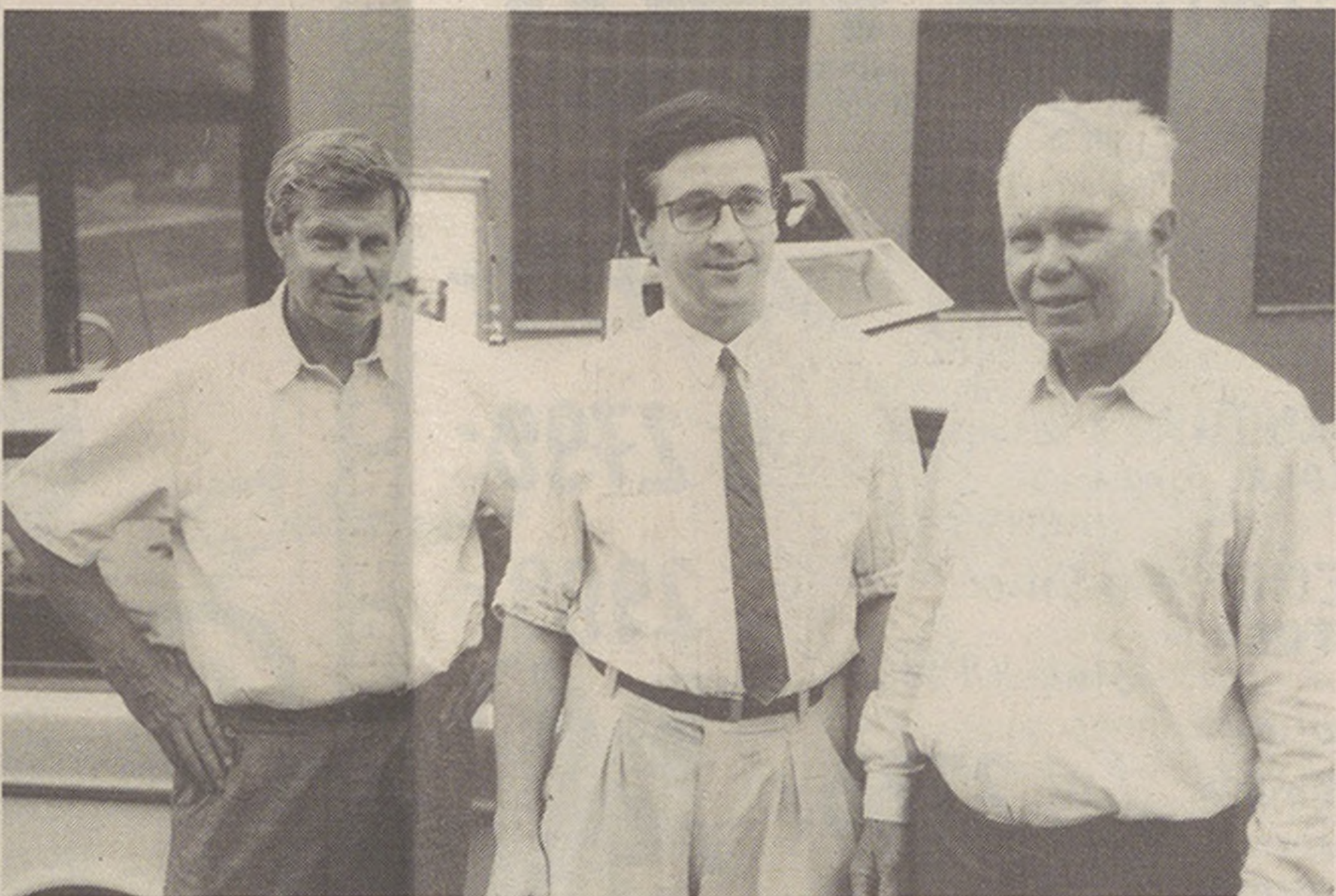
Sonntag, 27. September, 15 bis 19 Uhr im Depot Hardturm, Hardturmstr. 124.

Das Kitz-Junges Theater Zürich lädt zum fünften Male ein zur Kitz-Kinderdisco. Alle Zehn- bis Dreizehnjährigen haben Gelegenheit das Programm auf und rund um die Tanzfläche aktiv mitzugestalten wie Showdance, Playback-Singen usw.

Ein Nachmittag mit viel Musik und Darbietungen von und für Kinder.

Neue Arbeitsgruppe «Sicherheit» der FDP 10 gegründet

Um der Zunahme der Delikte im Kreis 10 entgegenwirken zu können, hat die FDP 10 die Arbeitsgruppe «Sicherheit» ins Leben gerufen. Die unter der Leitung von Andres R. Türlar stehende Gruppe will sich für die Sicherheit aller Bürger im Kreis 10 einsetzen. Sie hat zu diesem Zweck dem Polizeiposten Hönng einen Informationsbesuch abgestattet.



Andres R. Türlar, eingerahmt von Walter Fuchs, Polizeiposten Hönng, und dem neuen Kreischef Werner Gut (rechts)

Der Kreis 10 nimmt sich in der Kriminalstatistik in absoluten Zahlen gesehen eher bescheiden aus. Dabei lässt aber aufforchen, dass die Zahl der Entreissdiebstähle und Raubüberfälle in der Zeit von 1987 bis 1991 im Vergleich zur Periode von 1980 bis 1986 um mehr als 100 Prozent zugenommen hat, was etwa der Entwicklung im Kreis 5 entspricht. Damit halten die Kreise 5 und 10 die Spitze bezüglich der Zuwachsrate bei diesen Delikten.

Sensibilisierung der Bürger

Die FDP 10 hat in Besorgnis um diese Entwicklung im Kreis 10 eigens eine Arbeitsgruppe «Sicherheit» ins Leben gerufen. Sie steht unter der Leitung des Parteivizepräsidenten Andres R. Türlar. Die Arbeitsgruppe will konkrete Sicherheitsprobleme im Kreis 10 aufdecken, ansprechen und verfolgen. Es geht aber auch darum, die Einwohner für ihre Sicherheit in einer gewandelten Zeit zu sensibilisieren und wo möglich zu unterstützen.

Besuch des Polizeipostens Hönng

Zum Auftakt ihrer Arbeit hat die dreizehnköpfige Arbeitsgruppe, die grösstenteils aus nichtchargierten Parteimitgliedern besteht, unter der kundigen Leitung von Werner Gut den Polizeiposten Hönng besucht.

Werner Gut ist seit dem 1. Januar 1992 der neue Kreischef für Hönng und Wipkingen. Sehr engagiert legte er dar, dass wegen der Finanznot der Stadt Zürich nicht genügend Polizeifunktionäre gewonnen werden können. Als Hauptaufgabe der in zivil arbeitenden Polizeibeamten auf dem Polizeiposten bezeichnet W. Gut die bürgernahe und vermittelnde Anhandnahme aller Probleme aus dem Quartier. Das grösste Problem ist nach Ansicht des seit 31 Jahren im Polizeidienst stehenden Werner Gut, dass die Leute nicht mehr miteinander reden können und glauben, nicht mehr aufeinander angewiesen zu sein.

A. Türlar



Erklärung der Ausrüstung eines Streifenwagens

Wandern mit dem Schiff bis weit in den Oktober

(RFP) Wie lange verkehren die Schiffe auf welchen Gewässern fahrplanmässig? Wo gibt es welche Wandervorschläge? Nachfolgend ein paar Anregungen. Die goldene Herbstzeit bietet mit ihrer oft unvergleichlich klaren Fernsicht einmalige Erlebnisse bei einer Wanderung mit Hin- oder Rückfahrt mit dem Schiff. Es lohnt sich, auch einmal einen «neuen» See mit seinen Wandergebieten kennenzulernen. Zum Beispiel:

Schiffahrtsgesellschaft für den Zugersee, Zug

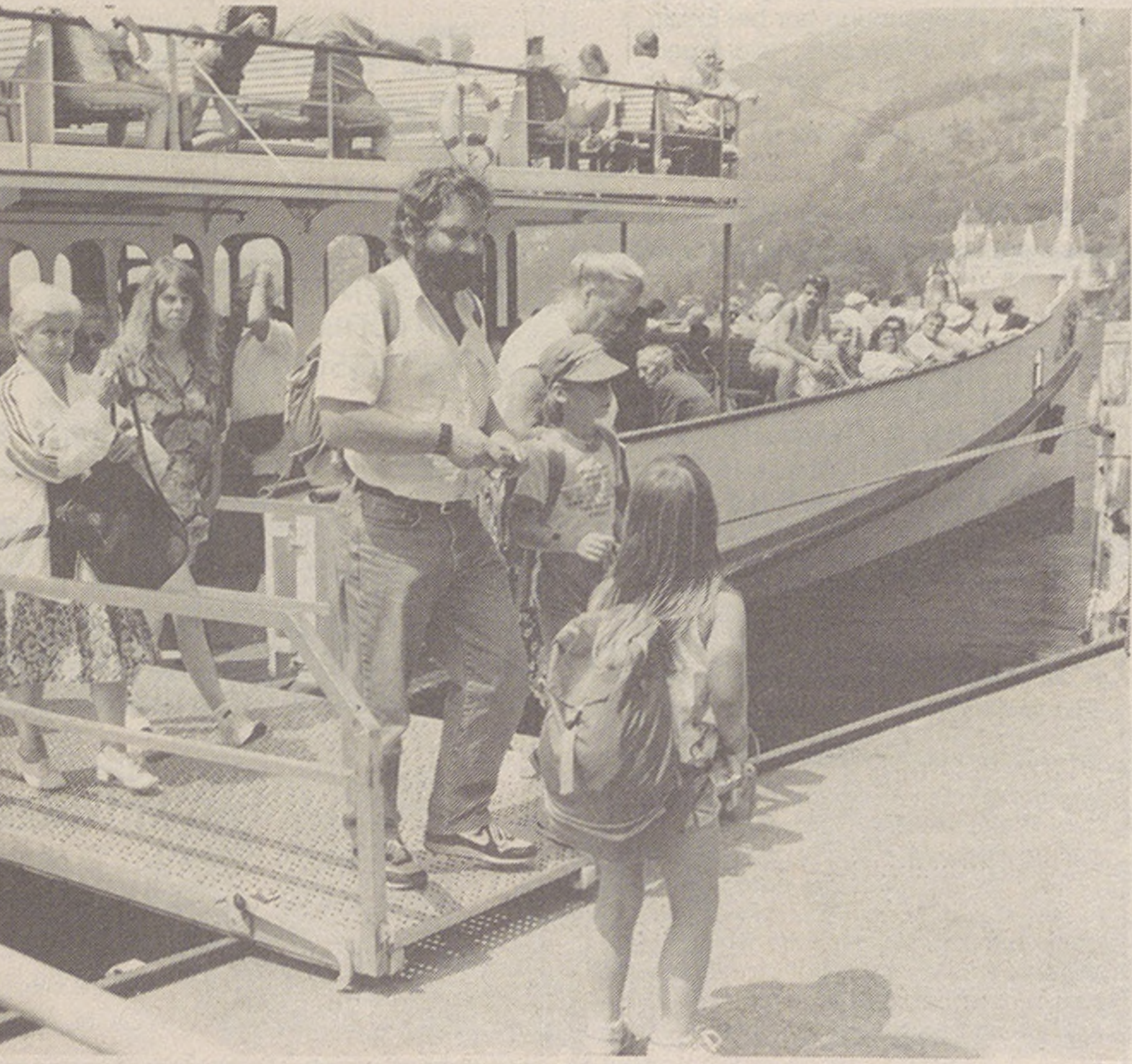
Herbstfahrplan an Werktagen bis 17. Oktober, an Sonntagen bis 25. Oktober. Kulinarische Abendrundfahrten Mittwoch und Freitag bis Ende November. Wanderziele: Zug-Zugerberg (Bus und Seilbahn), Wanderung ab Station Zugerberg nach Walchwil (Dauer 3 Stunden, 30 Minuten) Rückfahrt nach Zug mit Schiff. Erhältliche Wandervorschläge: Prospekt Zugerland gratis, Wanderkarte Zugerland Fr. 22.—.

Schiffahrtsgesellschaft des Vierwaldstättersees, Luzern

Auf dem Vierwaldstättersee ist das ganze Jahr Saison. Der spezielle Herbstfahrplan endet am 25. Oktober. Wanderangebote: Kombination mit allen Bergbahnen am See, Tagesbillett «Weg der Schweiz» ab allen Bahnhöfen der Schweiz (Zonenpreis), Kombiantgebote mit Schiff/Bergbahn/Imbiss für Klewenalp, Bürgenstock-Felsenweg und Seebodenalp; begleitete Wanderungen am 18. Oktober und 13. Dezember. Gegen Zusendung eines frankierten und adressierten Couverts C5 sind gratis erhältlich: Wanderbrevier, Geführte Wanderungen, Kinderwagen-gängige Wanderwege.

Schiffahrtsgesellschaft des Hallwilersees, Meisterschwanden

Herbstfahrplan bis 26. September täglich und vom 27. September bis 25. Oktober an Sonntagen. Wanderangebote: Wandern am Hallwilersee oder auf den Homburg mit Aussichtsturm. SGH-Wandervorschläge sind gratis erhältlich.



RESTAURANTS
NEUE
Waid

Ihr Erlebnis ...

Die Aussicht auf Stadt, See und Alpenpanorama, dazu unsere Wildspezialitäten garantieren den Erfolg Ihres Besuches in der Neuen Waid.

Familienfeiern ...

... überhaupt Gesellschaften sind unsere Stärke, denn wir pflegen die Details. Verlangen Sie Unterlagen bei Herrn Prasch oder Frau Häberli.

Alex Meier
Waidbadstrasse 45
8037 Zürich, Tel. 01/271 64 60
Fax 271 66 03

RESTAURANT
Rüti
hof

Rütihofstr. 19 8049 Zürich Tel. 01 · 341 31 00
Dienstag geschlossen Hans Luteijn

Ab 25. September 1992
wünschen wir
Weidmannsheil
und verwöhnen Sie
mit unseren
Wild-
spezialitäten

Das Rütihof-Team freut
sich auf Ihre Tischreservation
mit einem
Weidmannsdank

schläge sind erhältlich im Verkehrsbüro, 8200 Schaffhausen, Verkehrsverein Untersee und Rhein, 8260 Stein am Rhein, Thurgauische Verkehrsverei-nigung, 8580 Amriswil.

Zürichsee-Schiffahrtsgesellschaft, 8038 Zürich

Herbstfahrplan bis 18. Oktober (Mittags- und Nachmittags-Rundfahrt bis 25. Ok-tober). Auch im Winter verkehren Kurs-schiffe. Erhältliche Wandervorschläge: VVZU-Wandervorschläge: Nr. 1 Gebiet Pfannenstil, Nr. 2 Gebiet Einsiedeln, Nr. 3 Gebiet Hirzel/Albis/Schindellegi, je neun Vorschläge pro Set à Fr. 4.—.

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

GROSSE LIPO SONDERPOSTEN-SCHAU

uff dr Piazza im...
23.9. - 3.10.92

TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFZENTRUM



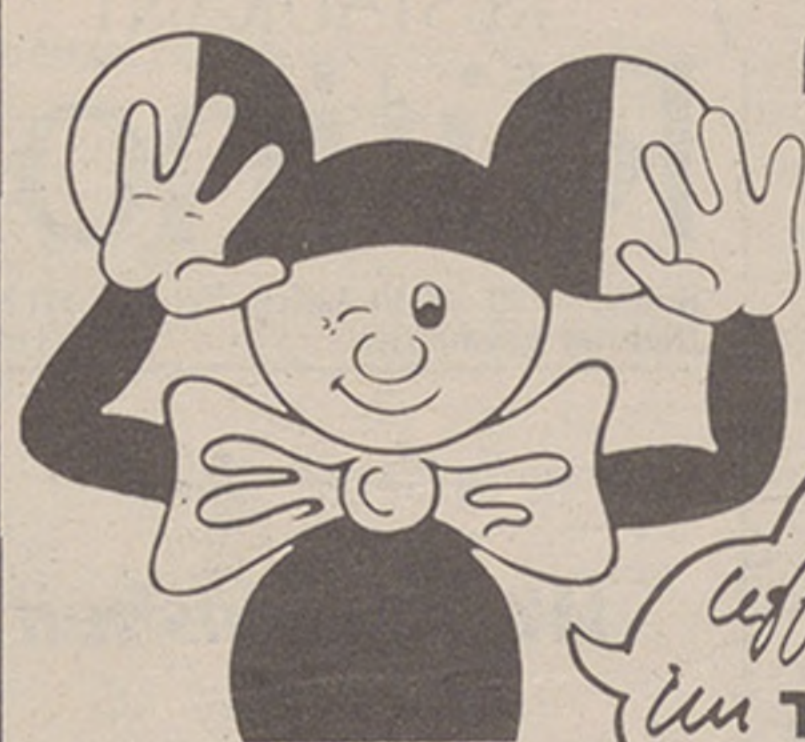
POLSTERGRUPPE 3-2-Sessel
Stoff Velours, div. Farben
statt 1282.- **798.-**

ECKGARNITUR 3-2-Sessel
ECHT LEDER, grau
statt 4980.- **2798.-**

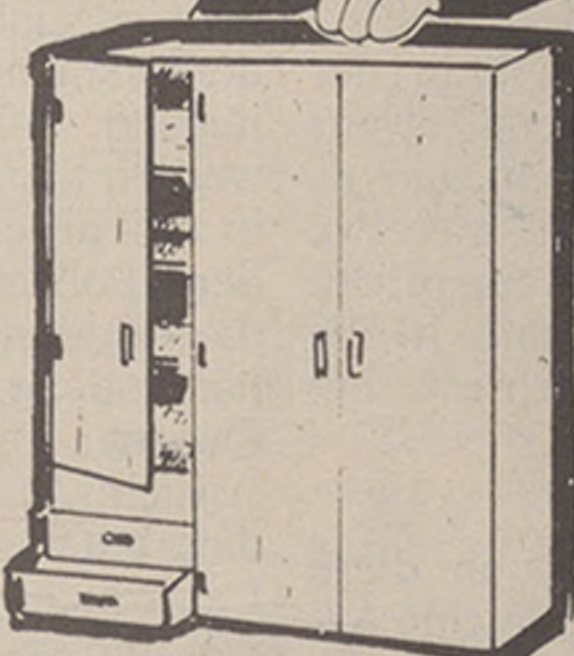
RUNDECKE mit Sessel
ECHT LEDER
statt 4988.- **2989.-**

SCHLAFZIMMER CH-Qualität
6-türig 180x200, m. Kommode
mit Spiegel, echt Eiche furn.
statt 3788.- **2288.-**

VIELE EINZELSTÜCKE STARK REDUZIERT
WIE IMMER BEIM LIPO



KOMBISCHRANK
3-türig
statt 258.- **258.-**



Bis bald
uff dr Piazza
im TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFZENTRUM
und studiere-profitiere!

LIPO

Möbelposten

im TIVOLI
SPREITENBACH
EINKAUFZENTRUM

**Piazza +
Galerie**

LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER LIPO IMMER GÜNSTIGER

**Neubauten
Umbauten
Renovationen**

Technologie
Qualität
Erfahrung



FENPLAST
**Kunststoff-
Fenster**

**Kunststoff
- Fenster
- Türen**

System COMBIDUR MPF-Swiss aus hochschlagzähem
Hostalit Z
Grosskammer-Profilsystem mit Innenvorstärkung aus
verzinktem Stahl
2- oder 3fach-Verglasung
Witterungsbeständig, farbbeständig, pflegeleicht

Alu-Fensterläden • Alu-Rolläden

FENPLAST AG, Steinackerstrasse 41, 8302 Kloten ☎ 01/814 24 34

**Mehr Freude
am Kochen durch
eine Piatti-Küche**

Heimberatung, auch abends
und samstags, durch

A. Meier & Co.
Piatti-Regionalvertretung
Dorfstrasse 19, 8037 Zürich
Telefon 272 31 31

Verstopfte Abläufe

Wir helfen Ihnen sofort!
24 Stunden, sonn- und feiertags.
Berechnung nur bei Erfolg.
Kein Schmutz, kein Ärger!
An- und Abfahrtskosten Fr. 30.-

Telefon 01/242 04 00

Rohr-Reinigungs-Service-AG

20 Jahre
Fachteam

Schränkemontage

Umzüge
bis 4 Zimmer Fr. 138.-
pro Std. (Auto und 2 Mann)
Tel. 341 83 55

**LIMMATH
APOTHEKE**
Christine Demierre bei der Wartau 01/341 76 46

Betrifft: Die guten Dienste der Natur
Wer mit offenen Augen durch unser Mittel-
land streift, findet im September eine
Menge Pflanzen, die jetzt geerntet und
getrocknet im Winter ihre guten Dienste
leisten. So zum Beispiel lässt sich mit
Hagebutten, Eibischwurzeln, Holunder-
blüten, Fenchel, isländischem Moos und
einer Prise Phantasie Ihr eigener, individu-
eller Hustentee zusammenstellen.

**UHREN
BIJOUTERIE
WEIER**

Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon 01/341 54 50
Di-Fr 9-12 und 14-18.30
Von Juni bis September
Samstag 8-13 geöffnet
Montag geschlossen

**Bruder & Zweifel
Gartenbau**

Wir sind spezialisiert auf:

- Gartenpflege
- Baumpflege
- Gartenumänderungen
- Neugestaltungen von Gärten

Limmattalstrasse 133, Postfach, 8049 Zürich
Telefon 077/77 15 43, von 7.00 bis 18.00 Uhr

**Gymfit
HÖNGG**

RÜTHOFSTRASSE 21
TELEFON 341 00 14
8049 ZÜRICH-HÖNGG

**NEU
FIT MIT JAZZ**

DIENSTAG, 18.00 UHR
AUCH IM 10ER-ABO

NACH DEN HERBSTFerien
KINDERJAZZ (8 BIS 12 J.)
NEU MITTWOCH, 13.15 UHR

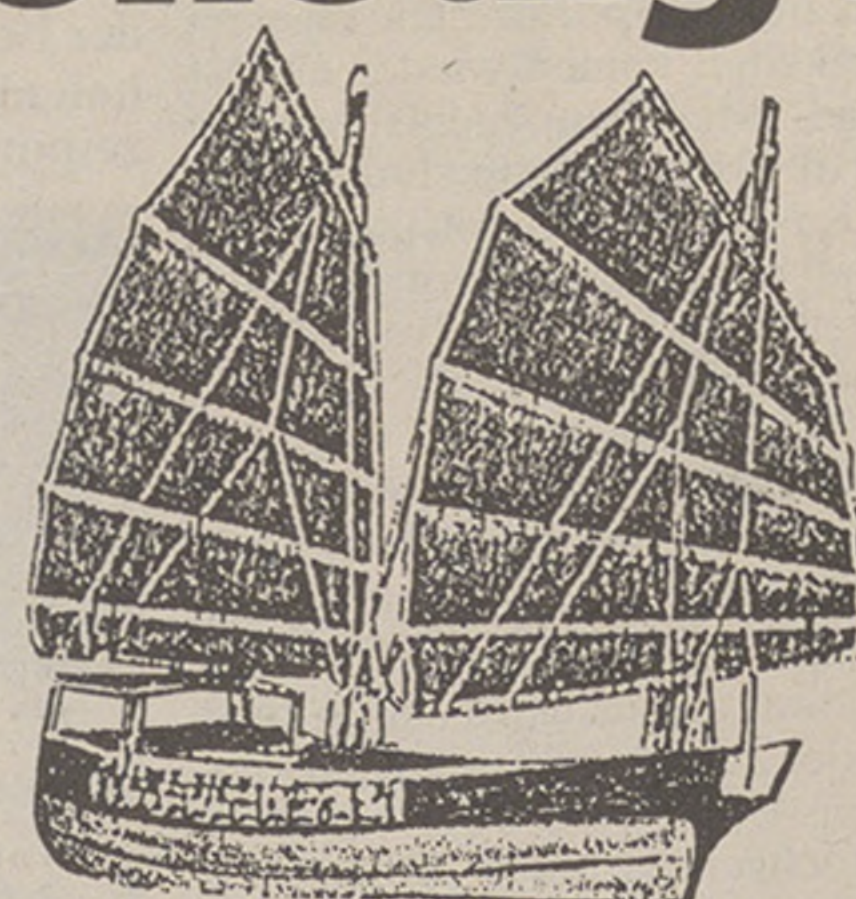
Zu vermieten
Garage
im Zentrum Höngg,
Wieslergasse
Telefon 341 40 40

Gesucht
per sofort oder
nach Vereinbarung
Autogarage
Sammelgarage
oder Einzelbox
Raum Ottenberg-
strasse/Rebberg-
strasse bevorzugt.
Bitte sich melden
Telefon 342 19 12/
Olmo.

**Malen
Tapezieren
Verputz-
arbeiten**
Willi Meier
Telefon 750 45 55

Venedig?

E. Mosak VISUALS



Ob Sie nach Hong Kong oder
Venedig reisen,
buchen können Sie ganz in der Nähe.

polo
Reisen AG
Ihr Reisebüro in

Höngg

Höngger Markt, Telefon 341 94 00



Möchten
Sie
Ihre
Ferien-
Bräune
verlängern?

Bei uns scheint die Sonne
das ganze Jahr

aktuell
SUNSHINE

R.D. Bernegger, Wieslergasse 2
8049 Zürich-Höngg, Tel. 341 01 11

Sauna • Solarium • Hot-Whirl-Pool
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



**RUDOLF TH. GLOOR
GOLDSCHMIED
GALERIE ZENTRUM**

Individueller Schmuck mit Brillanten, Perlen
und Edelsteinen. Auch Ihre Vorstellungen
verwandeln wir zu prächtigem Schmuck.
Beratung - Skizzen - Modelle kostenlos.
Änderungen, Reparaturen zu günstigen Preisen.

Vis-à-vis Post Höngg
Regensdorferstrasse 2, 8049 Zürich
Telefon 01/341 65 70
So und Mo geschlossen

**NEU
Regensdorferstrasse 2**

**maler-geschäft
r. lingua**

...erledigt
eggbühlstrasse 6 8050 Zürich
tel. geschäft 01/302 47 67 privat 01/341 88 19
sämtliche maler- und tapeziererarbeiten!

**Neueröffnung
Donnerstag
1. Oktober 1992**

Schuhmacherei

**Giuseppe
M. Paparo**

Regensdorferstrasse 2
8049 Zürich



Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
7.30 - 12.30 Uhr
14.00 - 18.30 Uhr
Samstag
7.30 - 14.00 Uhr

FASZINATION EDELSTEINE

Edelsteine haben die Menschen von jeher fasziniert. Bereits bei den alten Hoch-
kulturen wie den Inkas, Mayas und den alten Ägyptern, spielten Edelsteine im
täglichen Leben eine grosse Rolle.

Das Wissen um die wundervollen Kräfte der Edelsteine ist fast so alt wie die
Menschheit selbst.

Die Liebe zu den Steinen allgemein steckt schon in jedem Kind. Auch ganz ge-
wöhnliche Kieselsteine "leben", sind voller Schwingungen und fließender
Energie.

Steine und insbesondere Edelsteine laden durch ihre positiven Schwingungen
unser Energiefeld auf.

Wir möchten Ihnen KOSTENLOS mehr Wissen über die Edelsteine vermitteln

ÖFFENTLICHER VORTRAG

"WIE WIRKEN EDELSTEINE"

DONNERSTAG 1. OKTOBER 92, 20 Uhr
grosser Saal Rest. Mühlehalde, 8049 Zürich

Der erfahrene Edelstein-Spezialist Herr Hans Seelhofer spricht über:
Ursprung und Herkunft der Edelsteine, die Anwendung der Edelsteine und
ihre Beziehung zu den Energiezentren des Menschen, sowie über die Bedeut-
ung der Edelsteinfarben.

ab 18 Uhr grosse Edelstein- und Mineralienausstellung

Herr Seelhofer präsentiert Ihnen über 100 Sorten Edelsteine und Mineralien
sowie Anhänger, Trommelsteine, Pi-Ringe und Literatur über Edelsteine.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

DROGERIE UND REFORMHAUS
HÖNGGER-MARKT, D. und E. FONTOLLIET

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Bericht von Gemeinderat Werner Furrer



Geschäftsbericht 1991 und Wählbarkeit von Mitgliedern des Rates Hauptthema der heutigen Sitzung. Ausnahmsweise wurden an der heutigen Sitzung keine Fraktionserklärungen verlesen und der Rat konnte sich nach der üblichen Traktandenlistenkorrektur sofort den Geschäften zuwenden.

Die zwei ersten Sachgeschäfte, die sich mit der **Streichung von Subventionsbeiträgen für das Theater an der Winkelwiese und das Theater Heddy Maria Wettstein** befasse, wurden auf Antrag der RPK an die Kommission zurückgewiesen. **Martin Vollenwyder FDP** begründete die Rückweisung damit, dass es neue Fakten gibt, die zuerst seriös abgeklärt werden sollten. (Scheinbar wurde der mit einer bevorstehenden Streichung verbundene Unmut verschiedener Theaterfreunde durch die RPK bemerkt.)

Karl Kübler EVP/LdU, Präsident der Geschäftsprüfungskommission, berichtete über den **Geschäftsbericht 1991**. In souveräner Art und Weise erledigte er zusammen mit seinen Kollegen und Kolleginnen aus der GPK dieses Geschäft, das nur in zwei Ämtern zu kurzen Diskussionen Anlass gab.

Das Schergewicht der Arbeit der GPK im vergangenen Jahr lag bei der Erweiterung ihrer Kompetenzen. Diese hat sich insbesondere als notwendig erwiesen, weil die in der Volksabstimmung vom 25. September 1988 beschlossene Ausweitung ihrer Kontrolltätigkeit auf die laufenden Geschäfte in der Praxis schwer durchzusetzen ist. Gestützt auf ein Rechtsgutachten Dr. J. Bossharts, Vizepräsident des Verwaltungsgerichtes, hat die Kommission deshalb nach Abklärungen beim Bund und einzelnen Kantonen und gründlicher Beratung eine Änderung der Geschäftsordnung des Gemeinderates hinsichtlich einer Kompetenzerweiterung der RPK und der GPK erarbeitet und als Beschlussesantrag dem Gemeinderat vorgelegt. Trotz der Bekämpfung dieses Beschlussesantrages durch den Stadtrat hiess ihn der Gemeinderat am 5. Februar 1992 einstimmig gut. Der Stadtrat hat gegen diesen Beschluss Beschwerde beim Bezirksrat eingereicht. Der Entscheid dürfte voraussichtlich frühestens Ende 1992 zu erwarten sein. **Die GPK ist dadurch an der praktischen Umsetzung ihrer Vorschläge behindert.**

Werner Stoller SVP bemängelte unter anderem, dass im **Bericht des Polizeiamtes** lediglich in kurzen Sätzen zu der enormen Flut von Straftaten Stellung bezogen worden sei. Dem Verkehr in der Stadt Zürich sei viel zu viel Raum eingeräumt worden. Er hätte erwartet, dass über die Sicherheit in der Stadt, in welcher heute bereits jede 6. Minute eine Straftat verübt würde, aufschlussreich berichtet würde. Mit 95:0 Stimmen wurde der Geschäftsbericht für 1991 genehmigt.

Im Zusammenhang mit dem Geschäftsbericht wurden auch vier Geschäfte (Weisungen) behandelt, bei denen es um Abschreibung von drei Motionen und einem Postulat ging.

Beim Postulat von alt Gemeinderat **Konrad Jung FDP** handelte es sich darum, **Lärmschutzwände** entlang der Hardbrücke zwischen der Röschibach- und der Geroldstrasse zu erstellen. Der Stadtrat lehnt das Geschäft mit der Begründung ab, dass Schallschutzwände entlang der Hardbrücke nicht erfüllbar seien. Stattdessen sei der Lärmschutz durch Massnahmen an den anliegenden Gebäuden zu gewährleisten.

Auch die Motion von **Gody Müller SVP** über eine **Revision des regionalen Richtplans** für eine Schutzzone am Üetliberg wurde durch den Stadtrat zur Abschreibung empfohlen. In der Begründung heisst es, dass der Stadtrat die Schaffung einer Naturschutzzone am Üetliberg zur Kenntnis genommen hätte. Das angestrebte Ziel, höhere Bussen für unrechtmässigen Verkehr auf dem Üetliberg, könne er nicht verwirklichen, da für diese Massnahmen der Bund zuständig sei. Neben der äusserst intensiven Beschäftigung mit der Kompetenzerweiterung

Rudolf Th. Glover

Reliefs und Skulpturen



Art Galerie Gottlieben

Art Galerie Gottlieben
Margrit und Werner Eberli
Kronengasse 5
CH-8274 Gottlieben
Telefon 072-69 14 21

Öffnungszeiten:
Mittwoch bis Samstag 14 bis 17 Uhr
Sonntag 10 bis 12 Uhr
und 14 bis 17 Uhr
oder nach Vereinbarung

Ausstellung verlängert bis und mit Sonntag, 4. Oktober

war es der Kommission nicht möglich, andere umfangreiche Geschäfte aufzugreifen. Sie beschränkte sich auf demselben Grund auf zwei Augenscheine und bearbeitete mehrere Weisungen, die ihr zur Prüfung und Antragstellung an den Gemeinderat zugewiesen worden waren. Eine längere Debatte wurde über drei Geschäfte, die sich mit der Wählbarkeit zu Mitgliedern des Rates befasse, geführt.

Mit einem **Beschlussesantrag** verlangt **Mathis Kläntchi GPe** eine Änderung des Wahlgesetzes mit der Erweiterung, dass in Gemeinden mit grossem Gemeinderat Friedensrichter/innen, Stadtammänner, Präsidenten/Präsidentinnen der Kreisschulpflege sowie sämtliche städtische Beamtinnen und Beamte nicht Mitglieder des Grossen Gemeinderates sein dürfen.

Ein ähnliches Verlangen stellte **Peter Marti FDP** mit einer **Motion** an den Stadtrat. In der Begründung führt er aus, die Rechtsstaatlichkeit, sowohl nach Schweizer Tradition als auch nach heutigem Demokratieverständnis, gebiete die Aufnahme von Unvereinbarkeitsbestimmungen in die Gemeindeordnung.

Nach mehreren Votanten stellte **Stadtpräsident Estermann SP** einige Ungeheimheiten über verschiedene Auffassungen von echter Demokratie klar. Der Beschlussesantrag wurde mit 53:42 Stimmen abgelehnt. Obwohl der Stadtrat bereit war, die Motion Marti zu übernehmen, wurde sie mit 55:43 Stimmen abgelehnt.

Eine Interpellation zum gleichen Thema wurde mit der Stellungnahme des Interpellanten abgeschlossen.

Die Nachsitzung begann um 20.30 Uhr. Mehrere persönliche Vorstösse wurden behandelt.

Der LdU sagt Ja zum Kongresshotel Escherwiese

Vor drei Jahren haben die Zürcherinnen und Zürcher die Einzelinitiative von **Franz Schumacher** abgelehnt, der auf dem Escherwiese-Areal Büros für die Stadtverwaltung und Luxuswohnungen errichten wollte. Mit diesem Entscheid ist der Plan des Stadtrates, auf dem Gelände einen Hotelneubau erstellen zu lassen, unterstützt worden.

Der Standort beim Kongresshaus Zürich bietet sich in idealer Weise für ein Kongresshotel an. Vor kurzer Zeit ist nämlich das Kongresshaus zu Recht mit grossem Aufwand umgebaut und renoviert worden. Mit dem Bau des entsprechenden Kongresshotels wird Zürich wieder als Kongressort attraktiv. Bislang haben Kongresse oft nicht in Zürich stattgefunden, weil unser Kongresshaus nicht über die erforderliche Infrastruktur verfügt. Nicht selten sind Kongressteilnehmer deshalb gezwungen, in verschiedenen Hotels in Aussengemeinden bis nach Rapperswil zu logieren.

Mit dem Kongresshotel auf der Escherwiese gewinnt Zürich in dreierlei Hinsicht: Die Stadt erhält einen marktkonformen Baurechtszins, vervollständigt das Angebot des Kongresshauses und fördert den Tourismus in unserer Stadt auf sinnvolle Weise. Das kommt uns allen zugute.

An der Volksabstimmung vom 27. September 1992 haben wir die Gelegenheit, Zürich als Kongresszentrum aufzuwerten. Davon werden wir alle profitieren können. Die Vorlage verdient unsere Unterstützung.

LdU Kreis 10

Schulforum Waidberg will Einsitz in die Schulpflege

Im Schulkreis Waidberg haben am Mittwoch, 16. September, gegen vierzig Eltern ein Schulforum gegründet. Anlass dazu waren die verschiedenen Vorfälle um Lehrkräfte im Schulkreis Waidberg, die dem umstrittenen «Verein zur Förderung der Psychologischen Menschenkenntnis» (VPM) nahestehen.

Das Schulforum Waidberg befasst sich mit allen Aspekten, die Eltern und ihre Kinder im Zusammenhang mit der



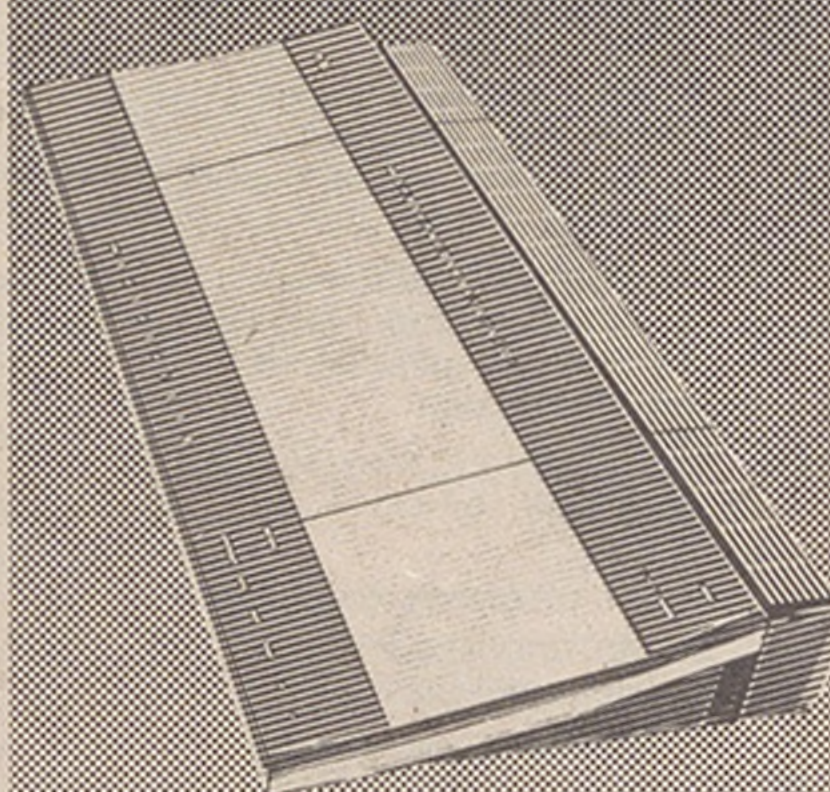
Schule betreffen, und es will andern Eltern in Notsituationen beistehen.

Das Schulforum ist der Meinung, dass gegen den Willen der Eltern kein Kind einer dem VPM nahestehenden Lehrkraft zugeteilt werden darf. Mit einem Gutachten bei einem auf Menschenrechtsfragen spezialisierten Hochschuldozenten will das Schulforum die Frage juristisch klären lassen, wie weit Klassenzuteilungen zu einer VPM-nahen Lehrkraft, die gegen den Willen der Eltern erfolgen, die in der Bundesverfassung und in der Europäischen Menschenrechtskonvention geschützten Grundrechte verletzen.

Anlässlich der Gründungsversammlung beschloss das Schulforum ferner, nach dem Rücktritt eines Vertreters der Auto-Partei Anspruch auf den freiwerdenden Sitz in der Kreisschulpflege Waidberg zu erheben, damit den Anliegen der Elternschaft in der Schulpflege mehr Nachachtung verschafft werden kann. Für die am 6. Dezember stattfindende Ersatzwahl wurde einstimmig **Jürg Strasser**, dipl. Ingenieur ETH und Vorstandsmitglied des Quartiervereins Wipkingen, nominiert.

Das Schulforum Waidberg trifft sich auch weiterhin zu Vorträgen und Diskussionen oder zur Lösung von Notsituationen. An die Veranstaltungen sind auch interessierte Vereine, Lehrerinnen und Lehrer, Behördenmitglieder und Politiker eingeladen.

Entweder nur
hinhören.
Oder ebenso gern
hinschauen:
Beocenter 9500.



Bang & Olufsen

Hans Reding
Radio TV HiFi Antennenbau
461 11 66 Zürich, Schillerstr. 58, 8004 Zürich

Radfahrer-Verein Höngg

Rennsaison 1992 — eine (erfolgreiche!) Zwischenbilanz

(BM) Nach einer intensiven Vorbereitung, teilweise in Trainingslagern in Benidorm und im idyllischen Tessinerdörfchen Novaggio, starteten unsere Höngger Radrennfahrer/innen zuversichtlich in die diesjährige Rennsaison auf der Bahn, der Strasse und im Gebirge.

Nach dem Sieg von **Marco Schmid** bei einem grossen Tessiner Velorennen erfreuten uns vor den Sommerferien weitere Höngger Radrennfahrer mit ihren Erfolgen im Ausland. Zusammen mit drei andern Schweizer Sprintern, den Brüdern **Furrer** und **Travella**, hat **Roy Salverter** ein Trainingslager in Wien mit einem mehrteiligen Wettkampf beendet. Dabei gewann Roy die Sprinterprüfung und holte sich zusammen mit seinen Teamkollegen auch den Sieg in der Teamwertung vor den Equipen aus Wien, Brunn und Budapest. Leider haben seine übrigen guten Leistungen nicht ganz für die Olympiaqualifikation gereicht, denn die Limiten für Barcelona waren sehr hart (und wurden gerade vom Weltmeister unterboten).

Karl Kälin hat an der Niederösterreich-Rundfahrt seinen ersten Saisonsieg bei

den Profis erzielt und durfte als Belohnung zu einer Rennserie in die USA fliegen.

Unter den vielen Resultaten springen einige glänzende Ränge von Hönggern in die Augen. Abgesehen von den erfreulichen Plazierungen von **Jean-Claude Leclercq** und **Karl Kälin** an der Tour de Suisse dürfen wir **Leclercqs** Etappensieg an der Dauphine-Rundfahrt für Profis, **Luigi Wielands** famoser Sieg im Strassenrennen von Frauenfeld erwähnen.

Schliesslich überraschen die jungen **Mountain-Biker** des RV Höngg immer mehr. **Urs Thoma** hat seine Klasse in dieser Disziplin mit Siegen bei den Amateuren bestätigt und fährt jetzt bereits vorne bei der Elite mit. Hervorragend aber auch die beiden Nachwuchsfahrer **Christian Weber** bei den Junioren und **Roger Essig** bei den Amateuren, die bereits mehrmals auf dem Podest bei MTB-Läufen zur Schweizermeisterschaft standen. Besonders diesen jungen Talenten in einer noch neuen, harten Sportart wünschen wir weiterhin viel Glück und Erfolg!



Urs Thoma, der amtierende Mountain-Bike-Schweizermeister bei den Amateuren.

Taxi Jung
271 11 88

- Ihr Quartiertaxi
- Tag + Nacht
- Flughafenzubringer
- Kurierdienst
- Kleinbusse
- bis 16 Plätze

H2G

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg		Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg Bauherrenstrasse 44	
9.30	Sonntag, 27. September Gottesdienst in der Kirche: Pfr. Ch. Zangger. Kollekte: «Diakonische Aufgaben der Kirche» Kinderhütendienst: Im Pfarrhaus neben der Kirche	10.00	Sonntag, 27. September Gottesdienst zum Erntedank, in der Kirche Wipkingen. Kein Gottesdienst in der Kirche Höngg.
9.30	Jugendgottesdienst im Kirchgemeindehaus Sonntagschule im Sonnegg	19.30	Wochenveranstaltung Mittwoch, 30. September Bibelabend, Thema: Sacharja
9.30	Alterswohnheim Riedhof, Bastelraum		
Wochenveranstaltungen Dienstag, 29. September Alterswohnheim Riedhof Andacht mit Pfr. Ch. Zangger		17.45	Samstag, 26. September Beichtgelegenheit
10.00	Mittwoch, 30. September Sonnegg — Café für alle bis 17.30 Uhr, Bauherrenstrasse 53	18.00	Heilige Messe mit Predigt
14.00	Freitag, 2. Oktober Morgenessen im Kirchgemein- dehaus, Ackersteinstrasse 188	9.15	Sonntag, 27. September Heilige Messe mit Predigt
8.15		11.00	Heilige Messe mit Predigt Kindergottesdienst für die 1. bis 3. Klässler im Saal
		11.00	Kinderhütendienst im Club 1
Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen		9.00	Werktagsgottesdienste Montag, 28. September Keine heilige Messe
10.00	Sonntag, 27. September Pfr. Peter Glaus, Zürich Kollekte: Für die Familienhilfe der Zürcher Landfrauenvereinigung	19.30	Dienstag, 29. September Keine heilige Messe
10.00	Kein Jugendgottesdienst Kindergottesdienst im Foyer	9.00	Mittwoch, 30. September Heilige Messe
		8.30	Donnerstag, 1. Oktober Rosenkranz
		9.00	Heilige Messe
		9.00	Freitag, 2. Oktober Heilige Messe
19.00	Wochenveranstaltungen Dienstag, 29. September bis 21.00 Uhr Sportartikelbörse im kath. Pfarrsaal		Wochenveranstaltungen Samstag/Sonntag, 26./27. September Rheinfall-Lauf der Pfadi
9.00	Mittwoch, 30. September bis 11.00 Uhr und 14.00 bis 15.00 Uhr Sportartikelbörse im kath. Pfarrsaal	14.00	Dienstag, 29. September Arbeitsnachmittag der Frauen
18.00	Jugendabendgottesdienst in der ref. Kirche	20.00	Bibelgesprächsabend
		20.00	Donnerstag, 1. Oktober Pfarrkonferenz
Eglise réformée française Schanzengasse 25/ Promenadengasse			
10.00	Dimanche 27 septembre Culte		
10.00	Pasteur: Thierry de Kerpezdron		
10.00	Culte de l'enfance		
10.00	Culte de jeunesse		
11.00	Garderie		
	Après-culte		

Das Fachgeschäft mit den
gleich günstigen Preisen
wie im

Discount
FAWER
TV HIFI VIDEO
Höngger Markt · Tel. 01/341 57 00

Schutz vor Einbruch

Treplane 4-Punkte-Türschliessung; von
der Polizei empfohlen. Fenstersicherun-
gen, Sicherheitsrosetten, Kellerschachtsi-
cherungen, Schliessanlagen, Neumontage
sämtlicher Schlösser und Reparaturen.

A. Schaub, Schliesstechnik, 8049 Zürich
Telefon 01/3413388 auch abends

Erfahrener eidg. dipl. Buchhalter empfiehlt
sich für
**Buchhaltungen · Steuern · Revisionen ·
Bilanz- und Erfolgsanalysen ·
Beratungen**

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter
Schärrengasse 2, beim Höngger Markt
Postfach 3122, 8049 Zürich
Telefon 01/341 35 55, Fax 01/342 11 31

Englisch

für Beruf und Ferien in privater, unge-
zwungener Atmosphäre zu lernen und
ohne Hemmungen anzuwenden, bereitet
Freude und macht Spass.

Beginnen Sie jetzt in einer kleinen
Gruppe.

Mittwochs 16.00 Uhr oder
Donnerstags 20.00 Uhr

Béatrice Donati, dipl. Direktionsassistentin
Geeringstrasse 60, Telefon 341 25 69

Vereinsnachrichten Aktuelle Veranstaltungen

Musikverein «Eintracht» Höngg

Samstag, 26. September, 15.00 Uhr **Konzert**
Zehn Jahre Altersheim Riedhof

Kontaktadresse
Präsident: Peter Locher, im Sydefädli 5,
Telefon 273 2217

Vereinsnachrichten Jugend

Cevi Zürich 10

Christliche, quartierbezogene Kinder- und Ju-
gendarbeit des CVJM/CVJF Zürich 10. Wir
treffen uns gruppenweise jeden Samstag-
nachmittag und erleben in spielerischer Form
Geschichten aus der Bibel. Dabei lernen wir
uns in der Natur richtig zu verhalten. 1. Hilfe,
Seil — und Zelttechnik und ... spielen mitein-
ander.

Lager und Weekends sind feste Bestandteile
und Höhepunkte unseres Jahresprogrammes.
Kontaktperson CVJF (Mädchen):
Regula Hirter, Telefon 831 00 25.
Kontaktperson CVJM (Buben):
Marco Leusciatti, Telefon 750 17 30

Alle Kinder ab 8 Jahren sind herzlich eingela-
den, einmal unverbindlich an einem Jung-
scharprogramm mitzumachen.

Pfadi St. Mauritius-Nansen/Höngg

Die Knaben und Mädchen der Pfadi SM-Nan-
sen treffen sich jeden Samstagnachmittag in
der Natur zu einem spannenden, lehrreichen
und gemeinschaftsfördernden Programm. Hö-
hepunkte sind Weekends und die alljährlichen
Lager.

Mädchen
Bienenli (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Talin
Stoffel, Telefon 341 57 36.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Fränzi
Knecht, Telefon 341 57 48.

Knaben
Wölfe (7 bis 10 Jahre). Kontaktperson: Claude
Truffer, Telefon 341 25 30.

Pfadi (11 bis 16 Jahre). Kontaktperson: Markus
Sendor, Telefon 341 50 12.

Vereinsnachrichten Literatur · Musik · Tanz · Gesang

Männerchor Höngg

Singen ist gesund — darum proben wir jeden
Mittwoch, 20.00 Uhr, im reformierten Kirchge-
meindehaus.

Kontaktadresse
Präsident Oskar Maag, Telefon 341 26 95

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchge-
meindehaus Wipkingen (ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind stets
willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft.
Auskunft: Telefon 342 16 44 oder Telefon
251 83 54.

Pestalozzi-Bibliothek Höngg

Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse 190,
Telefon 341 88 26

Grosse Auswahl an Kinder- und Erwachse-
nenbüchern. Romane, Erzählungen, Biograp-
hien, Krimis, Abenteuerbücher, Tierbücher,
Bilderbücher, Sachbücher aus allen Wissens-
gebieten. Compact Discs.

Laufend Neuerscheinungen!

Öffnungszeiten

Dienstag		15.00—19.00
Mittwoch	9.00—12.00	13.00—16.00
Freitag		15.00—19.00
Samstag	9.00—12.00	

Zürcher Freizeitbühne

Neue Mitglieder sind jederzeit willkommen.
Proben Mittwochabend im Gemeinschafts-
zentrum Heerenschürli, Schwamendingen.

Präsident: Heinz Jenni, Mutschellenstrasse 71,
8038 Zürich, Telefon 482 83 63.

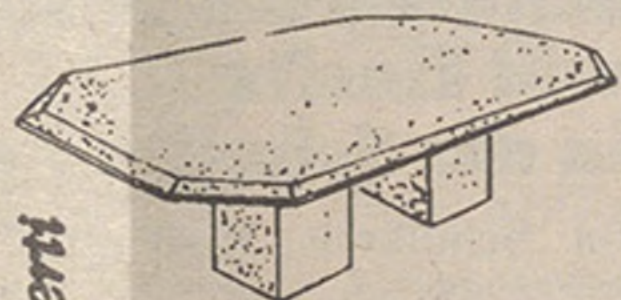
Beruf und Kinder

Berufstätige Mutter (Tochter, 7 Monate)
sucht andere Mütter, die in gleicher Situa-
tion eine Lösung suchen (gegenseitiges
Hüten); Engagement einer Kleinkinderer-
zieherin usw.; Höngg

Kontaktaufnahme über Chiffre Nr. 1973
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

granitissimo
linea bent

Individuelle
Ess- und
Clutische
in Granit sowie
Accessoires



exklusiv bei

Urs Blattner

Eidg. dipl. Innendekurator
Telefon 271 83 27

Vereinsnachrichten Sport

Frauenriege Satus Höngg

Turnen jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Schul-
haus Imbisbühl, Lachenzelstrasse 11. Neue
Mitglieder sind herzlich willkommen.

Auskunft: Marlene Zopfi, Telefon 341 38 36
oder Hedwig Matalon, Telefon 341 37 42.

Sportverein Höngg

10.00	Samstag, 26. September Lachen Vet 2 — Höngg Vet 2 M/Lachen
10.30	Höngg Vet 1 — Industrie Vet 1 M/Hönggerberg
12.30	Höngg Sen 1 — Racing Club Sen 1 M/Hönggerberg
14.00	Höngg E1 — Birmensdorf E M/Hönggerberg
14.00	Höngg F2 — Schlieren F M/Hönggerberg
15.00	Dietikon D — Höngg D1 M/Dornau
15.00	Dietikon F — Höngg F1 M/Dornau
15.15	Höngg E2 — Affoltern a/A E2 M/Hönggerberg
	Sonntag, 27. September
10.00	Neumünster — Höngg 2 M/Witikon
14.00	Oberglatt A — Höngg A M/Oberglatt
15.30	Einsiedeln 1 — Höngg 1 M/Einsiedeln
16.00	Seebach B — Höngg B M/Katzenbach
	Mittwoch, 30. September
17.30	Höngg F1 — Uster F1 F/Hönggerberg

Bei schlechter Witterung
gibt Telefon 341 78 44 Auskunft!

Vereinsnachrichten Sozialdienste

Mütterberatung Höngg

Sprechstunden: Freitag, 14.00 bis 16.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Höngg, Ackerstein-
strasse 186, Zugang Bäulistrasse.

Zweite Mütterberatungsstelle: Altersheim
Riedhof, Riedhofweg 2—4, jeweils Freitag von
14.00 bis 16.00 Uhr

Spitex-Zentrum Höngg

Gemeindekrankenpflege — Hauspflege —
Haushilfe Pro Senectute

Für alle drei Dienste
gemeinsame Telefon-Nummer **341 10 90**
Montag bis Freitag 08.00—10.30 Uhr
und 14.30 bis 16.00 Uhr

Ambulatorium Gemeindekrankenpflege im
blauen Haus des Höngger Marktes, Limmatt-
strasse 186, Eingang auf Seite des kleinen
Riegelhauses
Montag bis Donnerstag, 14.30 bis 16.00 Uhr

Krankenenmobilen-Magazin

Samariterverein Höngg
Ackersteinstrasse 190, Telefon 341 51 20. Öff-
nungszeiten: Montag, Dienstag, Mittwoch und
Freitag von 9.00 bis 11.30 Uhr, Dienstag auch
abends von 18.00 bis 19.00 Uhr. (Donnerstag
und Samstag geschlossen) — Notfalltelefon
341 35 52 oder 341 90 92.

Helvetia Krankenkasse

Sektion Zürich-Höngg
Regensdorferstrasse 9

Öffnungszeiten:

Montag	9.00—11.30	13.00—18.00
Dienstag und Mittwoch	9.00—11.30	12.40—16.00
Donnerstag	9.00—11.30	
Freitag	9.00—11.30	12.40—16.00
Samstag	geschlossen	

Sorgen-Telefon 341 47 26 sagt Ihnen am **Mitt-
woch**, 12.40—16.00 Uhr was Sie im
Bereich freiwilliger Leistungen wissen sollten!

Verein 3. Welt-Laden Höngg

Limmattstrasse 167, Am Meierhofplatz
8049 Zürich. Telefon 341 03 01

Wer Aktiv- oder Passivmitglied werden möch-
te (Jahresbeitrag Fr. 20.—) wendet sich bitte
an unsere Präsidentin: Elisabeth Kern, Tele-
fon 341 82 19

Herbst-Neuheiten treffen laufend ein

Damen-Jacken, -Hosen, -Jupes,
-Blusen und -Regenmäntel.

Markenartikel zu günstigen Preisen

Laden 55 Am Wasser 55
Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
☐ vorhanden Telefon 341 83 93

Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen von 8.00 bis 22.00 Uhr
(ohne Zuschlag) geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr ist die Bellevue-Apotheke geöffnet.
In Notfällen sind Auskünfte durch die Ärzte-
Telefonzentrale, Telefon 261 61 00, zu erfahren.

Serie 4

Leimbach-Apotheke, Leimbachstrasse 200,
Haltestelle Sihlweidstrasse, Telefon 482 60 06

Apotheke zum Meierhof, Limmattstr. 177,
Haltestelle Meierhofplatz, Telefon 341 22 60

Niklaus-Apotheke, Volksapotheke, Schaff-
hauserstrasse 479, Haltestelle Seebach,
Telefon 302 07 11

24-Stunden-Service

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14,
Haltestelle Bellevue, Telefon 252 56 00

Wir gratulieren

Nicht die Grösse der Aufgabe entschei-
det, sondern das «Wie», mit dem wir die
kleinste zu lösen verstehen.

Liebe Jubilarinnen,
liebe Jubilare

Liebe und Freude möge Ihnen an Ihrem
Ehrentag begegnen! Gesundheit möge
Sie begleiten und guter Mut die Tage lei-
ten! Gottes Segen sei mit Ihnen auf dem
Weg durch das neue Lebensjahr!

Geburtstag feiern:

25. September
Herr Etienne Pernet
Kappenhölweg 9; 85 Jahre

25. September
Herr Hermann Brandes
Limmattstrasse 147; 80 Jahre

28. September
Frau Marie Merz
Kappenhölweg 11; 85 Jahre

28. September
Frau Klara Grosclaude
Limmattstrasse 371; 85 Jahre

29. September
Frau Rosa Goll
Lachenacker 18; 85 Jahre

30. September
Frau Elsa Grossmann
Bauherrenstrasse 23; 90 Jahre

Mit lieben Grüssen
Frauenverein Höngg
Quartierverein Höngg
Quartierzeitung «Höngger»

Alterswohnheim Riedhof

Samstag, 26. September, **Herbstfest**: Ba-
zar, Cafeteria, Mittagessen, Grillwürste

Mittwoch, 30. September, 18.30 Uhr,
Konzert Ehepaar Burri, Violine und
Cello

ES IST IHR RECHT STEUERN ZU SPAREN

die gebundene Vorsorge
macht es möglich

PROFITIEREN SIE
verlangen Sie eine persönliche Offerte

V. Krampera, Vorsorgeberater
8049 Zürich-Höngg, Riedhofstrasse 368
Tel. 341 12 97, 261 21 50, Fax: 252 86 03

Ihr Kind braucht Nachhilfestunden

Vielleicht geht es lieber, wenn es
nachher noch Gitarre spielen darf.

Neu in Höngg nach den Herbstferien:
Nachhilfeunterricht bis 6. Klasse
und Gitarrestunden für Anfänger.

Marianne Meier, Telefon 341 69 18
(am besten Mo, Mi, Fr abends)

Unternehmensberater suchen

Büroräume

Nähe Tramhaltestelle, mind. zwei Büro-
räume zirka 40 m², min. zwei Parkplätze,
in Höngg. Evtl. Bürogemeinschaft mit
guter Infrastruktur.

Offerten unter Chiffre Nr. 1974
an den Verlag «Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich

DAS HOTEL ZUM ZÜRCHER KONGRESSHAUS.

KONGRESSHOTEL
UBER DEM PARKHAUS
ESCHERWIESE

JA

Komitee Kongresshotel über dem Parkhaus
Escherwiese JA, Postfach 119, 8049 Zürich.

Zivilstandsnachrichten

Bestattung

Tschumi, Hans, geboren 1901, von Zü-
rich und Wolfisberg BE, Gatte der
Tschumi geb. Schmid, Josephina; Am
Börtli 6.



Einladung zum

Herbstfest

im Alterswohnheim Riedhof in Höngg

Samstag, 26. September 1992
10.00 bis 17.00 Uhr

- Bazarstände
- Cafeteria
- Kuchenbuffet
- Grillwürste

- 12.15 Mittagessen für Besucher und Gäste
- 14.00 Kindersymphonie von Haydn
- 14.30 Vorführungen der Altersturngruppe
- 15.15 Konzert des Musikvereins Eintracht Höngg
- 17.00 Abschluss des Herbstfestes

Die Riedhofffamilie
freut sich auf Ihren Besuch im Riedhof

Geräteturnen: Wettkampfsaison beendet

Insgesamt traten elf Geräteturnerinnen während der vergangenen Wettkampfsaison bei verschiedenen Meisterschaften an. Sonja Stern war die erfolgreichste und kehrte jedesmal mit einer Auszeichnung heim. Sie verbesserte ihre Leistung um 1,25 Punkte und schloss mit 27,75 Punkten im Test 1 die Kantonale Geräteturnmeisterschaft in Maur am 5. September ab. Ihr folgen Christina Noli, Nina Weber und Karin Schlegel.



V.l.n.r.: Leiterin V.Noli, Monica Meloni, Sonja Stern, Nina Weber, Karin Schlegel; unten: Christina Noli

Schutz vor Einbruch

Einbau von einbruchssicheren Tribloc-Schlössern. Montieren von Sicherheitsrosetten, abschliessbaren Fenstergriffen usw. Rufen Sie uns. Wir beraten Sie gerne.

JOS. BERCHTOLD AG 341 23 00
Schreinerei · Innenausbau · Fensterbau
Naglerwiesenstrasse 2 · 8049 Zürich
Wir reparieren auch Schäden an Türen, Fenstern und Möbeln prompt, fachgemäss und preiswert.

20. Höngger Wümmetfäscht 1992 und Limmattaler Musiktag
Freiwillige gesucht Anmeldetalon

Liebe freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter am Höngger Wümmetfäscht

Wie in den letzten Jahre laden wir unsere freiwilligen Helferinnen und Helfer am 20. November 1992, um 19.30 Uhr, wieder zum Freiwilligenfest im katholischen Kirchgemeindehaus Höngg ein.

Bevor Sie an diesem Fest teilnehmen können, hoffen wir, dass Sie uns am diesjährigen Wümmetfäscht wiederum durch Ihre tatkräftige Mitarbeit unterstützen.

Es ist Ihnen sicher bekannt, dass wir auf eine grosse Schar freiwilliger Helfer und Helferinnen angewiesen sind, und das besonders in diesem Jahr, da ein Umzug durchgeführt wird. Alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten für Ihren Einsatz wiederum das beliebte und schöne «Höngger Gläsl».

Wir freuen uns, wenn Sie vom untenstehenden Anmeldetalon Gebrauch machen, damit auch das diesjährige Wümmetfäscht dank Ihrer Mithilfe wiederum ein voller Erfolg wird. Einige Tage vor dem Fest erhalten Sie dann Ihren genauen Einsatzplan.

Für Ihre geschätzte Anmeldung danken wir Ihnen bestens.

Watt, im August 1992
OK Wümmetfäscht 1992
Vreni Pfyl-Geering

Anmeldung für das Freiwilligenfest vom Freitag, 20. November 1992

Name _____

Vorname _____

Gewünschtes bitte ankreuzen und den Talon an nebenstehende Adresse einsenden:

Ich/Wir arbeite/n am Wümmetfäscht 1992 mit.	Ich/Wir möchte/n arbeiten:
Name _____	☐ Wirtschaft ☐ Wirtschaft
Vorname _____	☐ Kaffeestübli ☐ Kaffeestübli
Tel. privat _____	Freitag 16. Oktober
Tel. Geschäft _____	Besetzung der einzelnen Posten durch den Turnverein Höngg
Strasse/Nr. _____	Samstag 17. Oktober
PLZ/Ort _____	☐ 14.00—18.30 ☐ 18.30—23.00
	☐ 23.00—03.00
	Sonntag 18. Oktober
	☐ 10.00—14.00 ☐ 14.00—18.30
	☐ 18.30—23.00
	☐ 11.00—15.30 ☐ 15.30—20.00

Vreni Pfyl-Geering
Haldensteinstrasse 17
8105 Watt

Gegen einen Mietzinsabzug in der Steuererklärung

Nach Ansicht des Komitees gegen die kantonale Mietzinsabzug-Initiative und für massvolle Eigenmietwerte ist die Volksinitiative auf Einführung eines Mietzinsabzuges abzulehnen,

1. weil sie nur eine temporäre Lösung ist, welche den heutigen und künftigen Steuergesetzen nicht entspricht
2. weil sie die Eigentumsförderung behindert, indem sie die Eigenmieten hochtreibt
3. weil sie hohe Steuerausfälle mit sich zieht
4. weil sie das ganze Steuerverfahren kompliziert und eine zusätzliche Bürokratie nach sich zieht und
5. weil sie einen Umverteilungsmechanismus in Gang setzen würde, der einmal mehr den Mittelstand belasten müsste.

Die schöne Galathée

Marionettenspiel, Dienstag, 29. September, und Donnerstag, 1. Oktober, jeweils 20 Uhr im Marionettentheater Unterengstringen.

Die Operette des Wiener Komponisten Franz von Suppé handelt von der Liebe des Bildhauers Pygmalion zu seiner Statue Galathée, die von der Göttin Venus vorübergehend zum Leben erweckt wird.

Als Paraphrase zu diesem Stück hat Jiri Jaros aus Prag mit dem raffinierten Bühnenkonzept von Václav Kabrt eine anmutige Miniatur-Operette geschaffen, welche mit Marionetten und Kopfpuppen aufgeführt wird.

Billettvorbestellungen unter Telefon 750 24 97 und 748 01 59. Eintrittspreise Fr. 12.—. Abendkasse ab 19.30 Uhr.

TV + Video Reparatur-Pikett-dienst mit Garantie.
Sofort, schnell und günstig.
01/431 39 56

Leggings und Steghosen
von Schiesser
Markenartikel in bester Qualität und zu günstigen Preisen.
Laden 55 Am Wasser 55 Zürich-Höngg
Croydor/Schiesser (Fabriklager)
Vorhanden Telefon 341 83 93
Geöffnet: Montag bis Freitag 13.00 bis 18.00

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule
Herm. Graber
staatl. gepr. Fahrlehrer
moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Limmattalstrasse 276, Telefon 34174 07

Fahrschule Bombach
Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen.
Telefon 341 26 39
Hu. Grossenbacher
Imbisbühlstrasse 96
Dipl. Mechaniker
Staatliche Konzession

Fahrschule Schmid
Erika und Hans Schmid
Bekannt für guten Unterricht
Auto- und Motorradfahrschule
Giblenstrasse 25
Telefon 341 42 60

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Nein zum Berufs-parlaments-Gesetz!

Warum schweigen die meisten Politiker zum Gesetz über die Parlamentsreform, über das wir am 27. September «nein» stimmen müssen? Aus wahltechnischen Gründen?

(WAZ) Über hundert Parlamentarier unterstützen offen ihre quasi «Selbstbedienungs-Forderung», das ist klar. In letzter Zeit haben sie dreimal ihre Bezüge für zirka 100 Sitzungen auf 75 000 Franken Barbezüge erhöht.

In der Wegleitung zu diesem neuen Gesetz wird «begründet», dass Parlamentarier, die nicht fix besoldet sind und in selbständigen Berufen arbeiten, einer Erhöhung der Bezüge aus Bern bedürfen. Wir meinen aber, dass alle Parlamentarier vor ihrer Wahl die Höhe der Entschädigung und die zeitliche Beanspruchung hiefür kannten. — Wir anerkennen eine gewisse Verbesserung der Bezüge für fähige Parlamentarier der erwähnten Kategorien. — Wir müssen aber dreimal nein stimmen, da diese gestellten happigen Forderungen zur Erhöhung der Bezüge auf zirka Franken 145 000 oder um über 100 Prozent für sämtliche Parlamentarier masslos über-rissen sind!

Es besteht kein Bedürfnis, dass sich Parlamentarier mit Fix-Besoldung oder mit grossen Einkommen (Regierungsräte aus Zürich Fr. 200 000 bis 250 000 ?) dank ihren «Nebenbeschäftigungen» auf Bundesebene aus der leeren Bundeskasse bedienen lassen! Mit Verzicht auf diese Entnahmen könnten die Parlamentarier ihren Sparwillen zeigen!

Wir dürfen dem Gesetz nicht zustimmen, weil wir Steuerzahler (das Volk) bei künftigen, neuen Selbstbedienungen, die bekanntlich nicht unbescheiden sind und bereits im Raume stehen (Pensionierung der Räte?), nichts mehr zu sagen haben, weil ein Referendum ausgeschlossen wird? Eine Gratifikation ist auch bereits vorprogrammiert, weil die Bezüge rückwirkend bereits ab 1. Januar 1992 gelten sollen. Also nein, dreimal, zu dem vorgezeichneten Berufsparlament.

GZ aktuell

Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Breitensteinstrasse 19a, 8037 Zürich, Telefon 271 98 00

Sonntagskafi
Sonntag, 27. September, 14 bis 18 Uhr, betreut von den Mitgliedern von Amnesty International.

Gastkochabend
mit der argentinischen Tango und Folkloregruppe «El perro Sierrol». Freitag, 2. Oktober, ab 20.00 Uhr. Anmeldung: Bis 30. September, im GZ. Neben einem feinen Essen gibts auch «live musik» mit Sonja Levitan und Cecilia Rodriguez.

Holzwerkstatt
Zyklus Waldbäume: Der Ahorn, 16. September bis 31. Oktober, Spaghettitüpfel schnitzen mit eigenem Design!

Werkraum
Das Ahornblatt, 2. bis 30. September, Tonarbeiten und Drucke auf Stoff und Papier.

Jugendsiedlung Heizenholz Zürich
Regensdorferstrasse 192
8049 Zürich
Telefon 01/341 01 60

Herbstfest 1992
Sonntag, 27. September
ab 12.00 Uhr (bei jeder Witterung)

Unter dem Motto «Nostalgia» finden Sie bei uns:

- Beiz «zum alten Hölzli»
- Grillwürste
- Kaffeestübli
- Cüplibar
- Karussell
- Flohmarkt
- Theatervorführungen von Kindern und Jugendlichen
- Bogenschiessen/Pfeilwerfen
- Harlekin

und viele andere Attraktionen

Auf Ihren Besuch freuen sich
Kinder, Jugendliche und Mitarbeiter
der Jugendsiedlung Heizenholz

ES-TECHNIK
MIT
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
SCHREIBEN KOPIEREN FAXEN
E. SEILER 8049 ZÜRICH-HÖNGG
LIMMATTALSTRASSE 151 TELEFON 342 16 30 FAX 341 60 64

K

K – wie Kontaktlinsen

Wie und ob Sie Kontaktlinsen tragen können, sollten Sie zuerst gründlich abklären.

Unsere ausgewiesene Kontaktlinsen-Spezialistin, Frau Streuli hilft Ihnen die richtige Entscheidung zu treffen.

**Herensperger
OPTIK**

Brillen und Kontaktlinsen

Nur das Beste für Ihre Augen!
Im Höngger Markt • Tel. 01/341 21 67

Das neue Gesetz über bäuerliches Bodenrecht schadet allen – auch den Bauern!

Schadet allen, weil 95% unserer Bevölkerung von 90% des verfügbaren Landes ausgeschlossen würden – kein Kauf, keine Landreserven!

Schadet den Bauern, weil zur Betriebs-erweiterung viele weder mehr Land hinzukaufen noch auch nur hinzupachten dürften:

und weil sie von Staates wegen nicht mehr frei über ihr eigenes Land verfügen könnten – selbst bei künftiger landwirtschaftlicher Nutzung nicht!

Wir sind gegen Bevormundung und stimmen NEIN!

27. September 1992:

Bäuerliches Bodenrecht

Zürcher Komitee NEIN zum neuen bäuerlichen Bodenrecht

c/o Gewerbeverband, Wiesenstrasse 7, Postfach, 8032 Zürich

NEIN

**Gegen
schleichende
Verstaatlichung
des Bodens**



Herzlichen Dank für jede Spende!

Die Heilsarmee Zürich 5
Luisenstrasse 23
8005 Zürich
PC 80-36593-5
Telefon 01/272 85 20

Arch. Studentin
sucht ab 1. Nov.
einfaches

Zimmer
(Nichtraucherin)
Siri Fleischmann
Tel. 032/23 85 84

**Kinder-
krippe**

des Frauenvereins
Höngg
tanked doch au
an aus!
unser Spendenkonto
SKA 48 892-20

Gymnasiast,
18jährig, erteilt

**Nachhilfe-
stunden**
in Mathematik,
Englisch, Deutsch
ab 18.00 Uhr
Telefon 341 10 86

Gesucht

Lokal
oder separates
Zimmer.
Zirka 40 bis 50 m²
mit WC.
Telefon 341 33 14



ZEIT VERSCHENKEN

Brauchen Sie Hilfe?
Rufen Sie an.
Montag bis Freitag
9.00 bis 11.30 Uhr

tv repariert 01-431 25 00

TV/Video-Service täglich
bis 23.00 Uhr, auch sonntags
Reparatur mit schriftl. Garantie
Telewatt AG, Badenerstr. 698, 8048 Zürich

Sammler

**kauft alte
Orientteppiche**
auch defekte. Barzahlung.
Telefon 01/491 23 59

Massage Höngg

Steigern Sie Ihr Wohlbefinden
durch eine regelmässige
Ganzkörper-Massage.

• Fr. 46.-, im Abo 10% Rabatt •

Hermann Binder, dipl. Masseur
Imbisbühlstr. 7, 8049 Zürich, Tel. 341 53 77
Sauna • Solarium • Fitnessraum • Cellulite-
behandlung • Fussdruckmassage

Flughafenbeck

Steiner
* Sonntag
geöffnet

Bäckerei
Konditorei Confiserie

wo wir
zu finden sind

Flughafen *

Airport-
Shopping Plaza
816 35 43

und
Abflughalle
Terminal A
816 35 10

Wipkingen

Ecke
Rosengarten-/
Lehenstrasse.

KONGRESSHOTEL ÜBER DEM PARKHAUS ESCHERWIESE



Dr. Ursula Koch,
Stadträtin
Vorsteherin des Bauamtes II

JA

Eine Chance für Zürich

«Mit dem neuen Kongresshotel verschwindet endlich die hässliche Parkanlage Escherwiese und macht einem architektonisch vorbildlichen und modernen Hotelneubau Platz. Damit kann das Kongresshaus auch wirklich als Kongresszentrum funktionieren.»

Komitee Kongresshotel über dem Parkhaus Escherwiese JA,
Postfach 119, 8049 Zürich.

Moderne Floristik
für jeden Anlass.
Originelle Blumensträuße
Brautbinderei
Tischdekorationen
Trauerbinderei usw.

**Gärtnerei
MAX ELLIKER**
Riedhofstrasse 351
Höngg Telefon 341 53 14
Parkplätze
vorhanden!

Ihr Delikatess- Geschäft im Quartier



Dorflade Höngg

Monika & Pierre
Chassot
Wieslergasse 10
8049 Zürich
Tel. 01/341 83 30

R. SPILLMANN TRANSPORTE ZÜRICH

Bis 9 t Nutzlast

R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/271 47 39

BIG BEN SCHOOL OF ENGLISH

Wipkingerplatz 7, 8037 Zürich (Tram 13)

Jetzt Englisch lernen in Wipkingen

- Unterricht in kleinen Gruppen
- Nachmittags- und Abendkurse
- Alle Stufen
- Eintritt jederzeit möglich

Rufen Sie an: Telefon 273 16 76



Ein Subaru bleibt ein Subaru.

Ein SUBARU ist so grundsolide, dass er seinen Dienst noch versieht, wenn andere längst passen müssen. Es muss ja nicht unbedingt ein neuer sein: Bei uns finden Sie stets auch eine Grossauswahl an gepflegten SUBARU 4WD-Occasionen zu günstigem Preis!

Justy 1,2 5-Türig, 87, 47 500 km, Fr. 8500.-
Justy 1,2 5-Türig Aut., 89, 32 500 km, Fr. 11 800.-
Wagon E12, 87, 52 400 km, Fr. 10 800.-
Legacy 2,0 Sedan, 92, 9500 km, Fr. 23 500.-
Legacy 2,2 Sedan, 91, 13 300 km, Fr. 23 500.-
Legacy 2,2 Sedan Aut., 91, 12 100 km, Fr. 25 900.-
Super-Station 1,8 Aut., 88, 48 600 km, Fr. 13 800.-
Super-Station 1,8 Turbo, 87, 64 800 km, Fr. 14 900.-
Legacy 2,0 S-Station, 92, 5300 km, Fr. 24 900.-
Legacy 2,2 S-Station, 91, 13 900 km, Fr. 23 900.-
Legacy 2,2 S-Station Aut., 92, 2700 km, Fr. 29 600.-
Legacy 2,0 S-Station Turbo, 92, 11 900 km, Fr. 33 900.-
SVX Coupé 3,3 Aut., 92, 5900 km, Fr. 48 900.-

SUBARU aus gutem Hause
Garantie, Tausch, Teilzahlung, Leasing

Autohaus Emil Frey AG Zürich Altstetten

Badenerstrasse 600 • 8048 Zürich
01/495 24 11

Das ist es, was den Polizeiiberuf so attraktiv macht:



- Der Umgang mit Menschen.
- Ein abwechslungsreiches Berufsleben (statt eintöniger Berufs-Alltag).
- Die interessante Ausbildung (bei vollem Lohn).
- Die Spannung, die mit dieser lebensnahen Dienstleistung tagein-tagaus naturgemäss vorhanden ist.

Wenn dies alles auch Sie fasziniert, und wenn Sie bereit sind, sich der Gesellschaft nützlich zu erweisen, indem Sie mithelfen wollen, dass Recht und Ordnung respektiert werden, dann erfüllen Sie bereits wichtige Voraussetzungen für den Polizeiberuf.

Das Angebotsspektrum ist für Frauen und Männer vielseitig. Ob im Streifendienst, bei der See-, Verkehrs- oder Kriminalpolizei, immer erwartet Sie eine anspruchsvolle Tätigkeit. Gefragt sind reife Persönlichkeiten, weil sich die Polizei tagtäglich mit den Realitäten des Lebens auseinandersetzen muss.

Für diese Aufgaben suchen wir Schweizerinnen und Schweizer im Alter von 20 bis ca. 30 Jahren, mit abgeschlossener Berufslehre oder gleichwertiger Ausbildung und einem guten Leumund. Männer militärpflichtig. Die praxisbezogene und vielfältige Ausbildung zur Polizeibeamtin oder zum Polizeibeamten dauert zwei Jahre. Während dieser Zeit beziehen Sie den vollen Lohn.

Weitere Informationen erhalten Sie über
Telefon 01/216 70 46 oder ab Tonband
01/211 04 00.

**Ein Beruf - so
vielfältig wie das
Leben selbst!**



**Stadtpolizei
Zürich**

Senden Sie mir unverbindlich die Informations- und Bewerbungsunterlagen über den Polizeiberuf. H/A

Name: _____

Vorname: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____ Telefon: _____

Einsenden an: Stadtpolizei Zürich, Personalwerbung, Postfach 230, 8021 Zürich.

DIESES EXKLUSIVE GESCHENK



WARTET AUF SIE!

Beim Kauf von JUVENA-Produkten im
Wert von Fr. 60.- erhalten Sie dieses attraktiv
gefüllte Necessaire, solange Vorrat.

Drogenie Parfumerie

HÖNGGER-MARKT
Daniel Fontolliet • Limmattstr. 186
8049 Zürich • Tel. 01-341 46 16

JUVENA
OF SWITZERLAND